MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

244 (7.9.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-71666

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 8 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Paul Hartwig. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typographische Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 244. Dienstag, 7. September 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Zur Militärstrafprozeß-Reform.

Die „N.-L. C." schreibt:

Es war zu erwarten, daß nach der Begegnung des Kaisers mit dem Prinzregenten von Bayern die Frage der Militärstrafprozeßreform wieder in den Vordergrund der öffentlichen Erörterungen rücken würde. Ist es doch längst kein Geheimniß mehr, daß eine der beiden Klippen, an denen die Reform zu scheitern droht, in dem Gegensatz besteht, in welchem sich die Reichsmilitärverwaltung und die bayerische betreffs des obersten Militärgerichtshofes bewegen. Bayern vertrat hierbei die Auffassung, daß die Einrichtung eines solchen Obergerichts in Berlin mit dem Reservatrecht der Militärhoheit Bayerns nicht verträglich sein würde; denn kraft dieses reichsverfassungsmäßig gewährleisteten Reservatrechts sei die Selbstständigkeit der bayerischen Militärverwaltung und Rechtspflege statuirt. Nach allem, was verlautet, war aber die Grundlage einer Verständigung hierüber schon im Frühjahr durch die Verhandlungen im Bundesrath gewonnen, und die Annahme liegt nahe, daß nunmehr die beiden Kontingentsherren das Einvernehmen durch persönlichen Meinungsaustausch vollzogen haben. Den Ultramontanen in Bayern, die sich im Punkte der partikularistischen Eifersucht von den Bauernbündlern nicht übertreffen lassen wollen, war diese in Vorbereitung begriffene Uebereinkunft zwischen Berlin und München von vornherein ein Dorn im Auge; sie drohten sogar mit der Ministeranklage, falls die Regierung das geplante „Attentat auf die Selbstständigkeit Bayerns" ernsthaft geschehen lassen wollte. Wir werden sehen, ob dieses bajavarische Heldenthum noch vorhält, wenn Ende des Monats der Landtag in München sich versammelt. Wie immer es dort der Regierung ergeht, es eröffnet sich zugleich die Aussicht auf einen Widerstand der bayerischen Gruppe in der Zentrumsfraktion des Reichstags gegen ein Reformgesetz, welches dem Reservatstaat Bayern den eigenen obersten Landesgerichtshof nicht gewährt, und die parlamentarischen Aussichten der Reform werden dadurch für diesen Reichstag nicht besser. Doch könnte gerade eine solche Frage für die kommende Wahlentscheidung mit von bestimmendem Einfluß sein, sie würde den nationalen Mittelparteien durchaus nicht unwillkommen sein, wenn nur ein Entwurf der Militärstrafprozeßreform endlich an den Reichstag gelangte und auch im Uebrigen mit der programmatischen Zusicherung des Reichskanzlers vom 18. Mai 96 sich vereinbaren ließe. Das Vertrauen hierauf ist in den letzten Tagen allerdings gesunken. Die andere Klippe scheint für das vorbereitete Reformwerk zum Verhängniß zu werden, wir meinen die von den Militärs mit Zähigkeit geforderte enge Verbindung der Kommandogewalt mit der Justiz und das von den höchsten Militärs, insbesondere auch von den höchsten Chargen des großen Generalstabes für den obersten Kriegsherrn geforderte Bestätigungsrecht. Wenn der Kontingentsherr berechtigt sein soll, für jeden einzelnen Fall, den das Obergericht entscheidet, die militärischen Beisitzer und auch den vorsitzenden General zu kommandiren, war der Grundsatz der Ständigkeit und Unabhängigkeit des Gerichts derart durchbrochen, daß Fürst Hohenlohe schwerlich es mit seinem Versprechen vom 18. Mai v. J. vereinbaren könnte, einen solchen Entwurf mit seiner Unterschrift versehen, an den Reichstag gelangen zu lassen. Ebensowenig könnte es dem Grundsatz der Unabhängigkeit des Gerichts entsprechen, wenn dem Gerichtsherrn, bezw. dem obersten Kriegsherrn allgemein ein Bestätigungsrecht eingeräumt werden sollte. Wir glauben uns nicht zu irren, daß diese Streitfragen erst nach dem 24. August vorigen Jahres aufgetreten sind, das heißt, erst nach der Erklärung des Reichsanzeigers von jenem Tage, welche bekannt gab, daß der Kaiser selbst die Vorlegung eines Entwurfs befohlen habe, „welcher der von dem Reichskanzler am 18. Mai im Reichstage abgegebenen Erklärung entspricht." Es wird hiernach angängig sein, für die nachträglich in den Entwurf hineingeschriebene oder dem Entwurf gegenüber so hartnäckig verfochtene Beeinträchtigung der Ständigkeit und Unabhängigkeit der oberen Instanz die Person des oder der Kontingentsherren selbst auszuspielen. Die Gegner der Oeffentlichkeit des Hauptverfahrens und der hiernach einzurichtenden besonderen Anklagebehörde gegenüber dem als Prozeßpartei anzuerkennenden Angeschuldigten sind es, die ihren Widerstand gegen die Oeffentlichkeit als völlig aussichtslos aufgeben mußten, und nun in dem Verlangen des Bestätigungsrechts ein werthvolles Mittel gefunden haben, nicht nur die Reform zu hintertreiben, sondern auch an höchster Stelle sich vortrefflich zu insinuiren. Man beachte nun die Ueberhebung, mit der diese Vertreter dieser hinterhaltigen Politik heute bereits über den „in süddeutschen Ueberlieferungen aufgewachsenen, dem Heere ferngebliebenen Staatsmann", der sich um das Zustandekommen der Reform ehrlich bemüht hat, zur Tagesordnung übergehen. Ja, die laut „Reichsanzeiger" vom 24. August v. J. vom Kaiser selbst gewollte und angeordnete Reform wird als „alter Ladenhüter" abgethan, wie wenn derselbe nur in Ermangelung eines besseren Hetzmittels „immer wieder aus dem Hintergrund hervorgezerrt" würde. Die ganze Sache, so meint die deutsche Tageszeitung weiter, sei weder so dringlich, daß man sich nicht zur sorgfältigen Prüfung sehr viel Zeit lassen dürfte, noch sei „überhaupt ein tieferes Interesse für die Angelegenheit vorhanden", das Interesse werde nur künstlich hervorgerufen u. s. w. Die Reform des preußischen Militärstrafprozesses, der aus der Zeit des schlimmsten Niedergangs des deutschen Strafprozesses überhaupt, und dazu noch aus der Zeit der qualitativ mindestwerthigen Zusammensetzung des Heeres stammt, biete kein tieferes Interesse! Den breiteren Schichten mag die Rechtsungleichheit und auch Rechtsunsicherheit, unter deren Einfluß die halbe Million von Söhnen des Volkes jahraus jahrein den Heeresdienst leistet, nicht zum vollen Bewußtsein kommen, — das kann man füglich noch als ein Glück bezeichnen. Aber das tiefere Interesse zu bestreiten, blieb den — oberflächlichsten Tagespolitikern vorbehalten, deren Ideenkreis von einflußreichen Hofbeziehungen und Roggenpreisen heilsam beschränkt ist. Es wird unter diesen Umständen durch parlamentarische Initiative bei Zeiten dafür vorzusorgen sein, daß das unbestreitbar tiefe Interesse an der Reform sich im Volke auch verbreitere.

Deutsches Reich.

Nachlese zu dem Aufenthalt des Kaiserpaares in Bayern.

* Aus Bayern, 4. Sept. Vom Aufenthalt des Kaiserpaares in Nürnberg erzählen die „Münch. Neuest. Nachr." noch Folgendes: Eine Reihe von Industriellen hatte im Standesamtssaale des Rathhauses einen Christbaum mit elektrischer Beleuchtung aufgestellt, der mit Geschenken für die kaiserlichen Prinzen ausgestattet war. Die Kaiserin drückte besonders ihren Dank für die Geschenke aus und bemerkte hierbei, daß sie nach und nach und nicht auf einmal die Geschenke den Prinzen übergeben werde. Als sie ein Schiff in die Hände nahm, äußerte sie scherzend zum Kaiser: „Sieh einmal, wenn Du so leicht Deine Schiffe bekommen würdest!" In das Goldene Buch der Stadt zeichnete der Kaiser bloß seinen Namen ein. Dagegen schrieb der Prinzregent folgende Worte: „In froher Erinnerung an die bei verschiedenen Gelegenheiten in der altehrwürdigen Reichsstadt Nürnberg verlebten frohen Stunden." Seine warme Gesinnung für Bayern hat der Kaiser durch eine That besiegelt die ihm den größten Dank Bayerns und ganz Süddeutschlands sichern wird. Er hat das preußische Staatsministerium beauftragt, den Mainkanal von Frankfurt aufwärts bis zur bayerischen Grenze zu projektiren. Damit ist, so schreibt die „Allg. Ztg.", mit einem Schlage das Gesammtprojekt aus der Verzögerung gerissen, die ihm bisher das beiderseits zuwartende Verhalten bereitete. Für Bayern aber, insbesondere zunächst für Franken, ist der Entschluß von hoher Bedeutung. Es darf nicht daran gezweifelt werden, daß der Staat sobald als möglich der so bedeutsamen Frage mit positiven Vorschlägen nähertritt. Zunächst wird es sich ja nur um die Strecke bis Aschaffenburg handeln, für welch letztere bereits ein vortrefflicher Entwurf vorliegt, der in der Versammlung des bayerischen Kanalvereins erörtert und von diesem veröffentlicht wurde. Der Kaiser hat mit diesem Entschluß insbesondere auch dem Prinzen Ludwig einen Gefallen erwiesen, dessen großes Interesse an der Kanalfrage bekannt ist.

Die Reise des Kaisers nach Palästina.

Aus Kiel ist in Bestätigung früherer Meldung berichtet worden, daß die Reise des Kaisers nach Jerusalem im nächsten Jahre feststehe, da die Kaiseryacht „Hohenzollern" und der Kreuzer „Gefion" schon die nöthigen Anweisungen erhalten hätten. Doch läßt sich dem „Hamb. Korr." zufolge daran zweifeln, daß die Reise zu Ostern stattfindet, denn der Bauleitung dort ist der Auftrag zugegangen, Entwürfe wegen des Baues eines Pfarr- und Schulhauses aufzustellen. Dem Anscheine nach sollen diese Gebäude bis zur Ankunft des Kaisers noch hergestellt werden; das könnte nicht vor dem Herbste geschehen. Die Grundsteinlegung der Erlöserkirche fand bekanntlich am Reformationstage, den 31. Oktober 1891 statt; wenn es möglich ist, so dürfte auch die Einweihung nächstes Jahr an demselben Tage vor sich gehen. Der Kaiser wird voraussichtlich außer Jerusalem auch die deutsche Gemeinde und die evangelische Kirche von Bethlehem und das Todte Meer besuchen. Diese Reise des deutschen Kaisers nach Palästina wird auf die evangelischen Gemeinden in Kleinasien sehr belebend einwirken, außerdem hat sie dort auch eine politische Bedeutung. Das Ansehen der abendländischen christlichen Kirchen ist nicht nur in Palästina, sondern selbst in Konstantinopel vollkommen erschüttert. Die häufigen Streitigkeiten und blutigen Schlägereien zwischen Lateinern und Griechen haben die Achtung vor allen Christengemeinden bei Mohamedanern und Juden heruntergebracht. Außerdem hat sich Frankreich, dem der Schutz der Katholiken im ganzen Orient anvertraut war, aus Rücksicht auf Rußland seit Jahren jeder Einmischung in die Jerusalemer kirchlichen Streitfragen enthalten. Mehrere Staaten, wie Deutschland und Italien, nehmen neuerdings den Schutz ihrer eigenen katholischen Angehörigen bestimmt in Anspruch. Rußland hat sich vor Allem einen großen Einfluß dadurch zu sichern gewußt, daß es sich in allen orthodoxen Klöstern gefügigen Anhang verschaffte, der mit größter Rücksichtslosigkeit noch mehr für die politischen als die kirchlichen Interessen Rußlands arbeitete. Selbstverständlich konnte unter solchen Umständen die schwache evangelische Gemeinde nicht zu besonderem Ansehen kommen. Hierin würde nach Ansicht aller weitschauenden Leute, und zwar nicht allein der evangelischen, eine bedeutsame Aenderung eintreten, wenn durch den Besuch des deutschen Kaisers in Jerusalem der Stellung des Christenthums daselbst ein anderes Ansehen gegeben würde. Allen, namentlich auch den Muhamedanern, würde es klar vor Augen geführt, daß sich wenigstens eine der bedeutensten Mächte in Westeuropa noch um die Erhaltung der dem Christenthum heiligsten Stätten bekümmere. Vor zweiundfünfzig Jahren begann auf Veranlassung des von Preußen ernannten evangelischen Bischofs Gobat die evangelische Mission in Jerusalem ihre Arbeit. Seitdem hat sich die deutsche Gemeinde mit ihren Anstalten in hohem Maße entwickelt. Der wichtigste Vorgang war die Trennung von der anglikanischen Kirche 1886. Von dieser Zeit an bekam die deutsch-evangelische Kirche erst volle Freiheit und nahm einen ansehnlichen Aufschwung. Sieben Anstalten deutscher christlicher Liebesthätigkeit entfalten dort bereits ihre Wirksamkeit. Die neue Erlöserkirche in Jerusalem ist bei Weitem die größte evangelische Kirche in Palästina und dem gesammten Orient. Sie fällt nicht nur durch ihr Aeußeres, sondern auch durch ihre Lage nahe der Grabeskirche mit dem Blick auf den Oelberg sehr in die Augen.

Homburger Festtage.

Homburg, v. d. H., 5. Sept. An das Paradeessen im Kurhause schloß sich gestern Abend ein Gartenfest im Kurgarten, der mit allerlei Feuerzauber vornehm und glänzend beleuchtet war. Die Fürstlichkeiten traten mit der Generalität und den fremdherrlichen Offizieren auf die Terasse und sahen sich unter Hochrufen des Publikums und Männerchor-Gesang das Feuerwerk an, welches im Hintergrund abgebrannt wurde. In den Bäumen hingen Lampions gleich glühenden Früchten, Feuerschlangen aller Farben liefen die Baumstämme hinauf. Im Vordergrund stellte der Turnverein vaterländische Pyramiden dar, die von Scheinwerfern bestrahlt wurden. Die Kaiserin und die Königin von Italien sowie die Großherzogin von Hessen trugen lichte Seidenkleider und Diamantdiademe und wegen der kalten, aber wenigstens regenlosen Nacht kostbare Pelzumhänge. Bei den fürstlichen Herrschaften herrschte die lebhafteste Unterhaltung. Bemerkt wurde als heute noch weiter angekommener hoher Gast der Landgraf Alexis von Hessen. Kaiser Wilhelm verweilte vorzugsweise in langem Gespräche mit dem Herzog von Cambridge, sodann mit dem französischen Oberst Foucauld, mit dem auch König Humbert länger als fünf Minuten im Vordergrund der Terrasse stehend, angelegentlich sprach. Prinz Luitpold von Baiern und der König von Württemberg verabschiedeten sich von den Herrschaften, da sie noch am Abend abreisten.

Homburg v. d. H., 5. Sept. Heute früh begaben sich der König und die Königin von Italien, der König von Sachsen, die bairischen Prinzen und der Reichskanzler Fürst v. Hohenlohe zum Gottesdienst in die katholische Kirche. Die hohen Herrschaften wurden am Portal von der Geistlichkeit empfangen und in die Kirche geleitet. Um 11 Uhr fand in Anwesenheit der Majestäten im Curpark Feldgottesdienst statt. Nach Schluß der gottesdienstlichen Feier hielt der Kaiser an das 11. Jägerbataillon eine Ansprache, worin er die Leistungen des Bataillons belobte und ihm mittheilte, es hätte die große Ehre, daß die Königin von Italien geruht habe, die Stelle als Chef des Bataillons anzunehmen. Der Kaiser schritt hierauf mit der Königin am Arme die Front des Bataillons ab. Die Königin richtete hierbei freundliche Worte an das Bataillon und die Musik spielte dann den italienischen Königsmarsch. Ein Parademarsch sämmtlicher Truppen schloß die Feier. Der König von Württemberg ist gestern Abend nach Stuttgart abgereist. Am Abend fand eine musikalische Unterhaltung statt, bei welcher die Wiesbadener Theaterkapelle, sowie mehrere hervorragende Kammersänger, Sängerinnen und Kammermusiker mitwirkten. — Der Kaiser und der König von Italien sind heute früh 5 Uhr 50 Min. mittels Sonderzugs in das Manövergelände abgefahren. Es herrscht Sturm und Regen.

Die Kreuzzeitung über die Bismarck-Glossen.

„Mit Bedauern müssen wir neuer Aeußerungen des Fürsten Bismarck erwähnen, aus denen hervorgeht, daß sich seiner doch eine große Mißstimmung über die konservative Partei bemächtigt hat. Die Behauptung, daß die konservative Partei von der „Fraktionsstreberei besonders leicht verseucht werde," und der Satz, er hätte „viel eher mit Herrn Richter paktirt als mit den Freunden der Rathusius-Ludom und Konsorten" zeigen in ihrer beleidigenden Pointirung eine solche Animosität des Altreichskanzlers gegen die konservative Partei, daß es schwer ist, eine Erklärung dafür zu finden. Nirgends ist der Fürst mehr verehrt als von den Konservativen; seinen ältesten Sohn, der parlamentarisch „wild" ist, hat man auf dem konservativen Parteitage zu Dresden als ersten sprechen lassen — nur dem Namen Bismarck zu Ehren. Und das ist der Dank aus Friedrichsruh? Der Fürst scheint verärgert zu sein, und wohin er zielt, zeigt u. a. die Bemerkung über die „neu in Mode gekommene Reise-Politik" unzweideutig genug. Als Zuschauer im Parterre sehen sich die Dinge aber anders an, wie wenn man praktische Politik treibt. Sicher ist die „National-Zeitung" nicht unsere Freundin; aber wir mußten ihr Recht geben, als sie einmal hervorhob, es müsse doch regiert werden. Weil Fürst Bismarck nicht mehr am Ruder ist, kann doch die ganze Reichsmaschine nicht stille stehen, und ebensowenig ist von der konservativen Partei zu verlangen, daß sie sich deswegen in ein Achilleszelt zurückzieht. Die konservativen Abgeordneten haben auch eine moralische Verantwortung, und die kann Fürst Bismarck ihnen nicht abnehmen."

Oesterreich.

Die deutsche Sprache in Böhmen muß ausgemerzt werden.

Die Czechen haben das Schlagwort ausgegeben: „Die deutsche Sprache muß in Böhmen ausgemerzt werden", und die Localblätter bieten eine Blumenlese der heftigsten Ausbrüche nationalen Hasses in ihrer Aufforderung, die deutsche Sprache im Verkehre nicht zu dulden. Die Strakonitzer Hlasy ze Sum. schreiben: „Das Deutschsprechen in unseren Gassen erschöpft schon alle unsere Geduld. "ob

wir sagen es mit Nachdruck, daß wir die deutsche Provocation bei uns nicht dulden werden. . ." In einer anderen Notiz desselben Blattes heißt es: „Weiterennen im Deutschsprechen scheinen einige unserer Damen, darunter auch manche unserer Koryphäen, welche in der Jugend zur Bildung im deutschen Gebiete waren, zu veranstalten. Es ist das eine Schande für sie, und sie reizen damit die Oeffentlichkeit, wenn sie beispielsweise auch bei einer czechischen Unterhaltung mit einander Deutsch sprechen. . . ." Im Launer Sucan lesen wir unter dem Titel „Warnung": „Allen denjenigen, welche nicht aufhören, die hiesige friedliebende Bevölkerung durch leckes Deutschsprechen zu provociren, rathen wir zum letztenmale, dieses aufreizende Spiel in ihrem eigenen Interesse sein zu lassen." Es folgt dann die Drohung, daß, wenn diese Warnung erfolglos bleiben sollte, demnächst mit der Veröffentlichung der Namen vorgegangen werden würde. Dasselbe Blatt wirft die Frage auf: „Was ist unsere Pflicht?" und beantwortet sie folgendermaßen: „Keine Localitäten besuchen, wo es zweisprachige Aufschriften gibt, wo deutsche Conservation geduldet wird, wo uns feindliche deutsche Zeitungen aufgelegt werden. Ferner nichts zu kaufen von Geschäftsleuten, in deren Geschäften Deutsch gesprochen wird, welche deutsche Bücher haben, welche deutsche Zeitungen abnehmen oder welche mit unserer Nation feindlichen Firmen in Verbindung stehen." — Im Krakonoš wird berichtet, daß sich in czechischen Gasthäusern die Tafeln mehren, auf denen zu lesen ist: „Hier ist es nicht gestattet, Deutsch zu sprechen." — Der Podripan findet, daß die Bevölkerung von Raudnitz dadurch beleidigt und gereizt werde, daß bei den amtlichen Gebäuden die deutsche Aufschrift an erster Stelle angebracht sei. Das Blatt ist der Ansicht, daß deutsche Aufschriften in Raudnitz überhaupt überflüssig seien, und es werde nicht mehr geduldet werden, daß die czechische Sprache daselbst öffentlich zurückgesetzt werde. Der Podripan fordert „im Interesse des Friedens und der Beruhigung der Gemüther" die Vorstände der betreffenden Aemter auf, für eine Beseitigung der provocirenden Aufschriften zu sorgen, widrigenfalls sie sich nicht wundern dürfen, wenn die Bevölkerung selbst für eine Beseitigung derselben sorgen würde. — In Smichow, wo der Gemeinderath die vollständige Czechisirung der Gemeindeverwaltung beschlossen hat, verlangt man nun auch die Beseitigung der deutschen Aufschriften in dem der Oeffentlichkeit zugänglichen fürstlich Kinsky'schen Privatgarten. „Wie bekannt," schreiben Narodni Listy, „hat das Publicum in diesen Garten dreimal der Woche freien Eintritt, und unliebsam, ja provocativ wirkt es auf das czechische Publicum beim Eintritte in den Garten, wenn es überall blos deutsche Aufschriften und Kundmachungen sieht und liest. Dagegen meint die Bohemia, gibt es allerdings ein einfaches Mittel; diejenigen Parteigänger der Narodni Listy, welche so leicht „provocirt" werden, können sich dies ersparen, wenn sie diesen Privatgarten einfach meiden und lieber öffentliche Gärten aufsuchen, in denen die ausschließlich czechischen Aufschriften wohlthuend auf ihre Nerven wirken werden.

Aus dem Mannöver.

* **Homburg v. d. H.**, 6. Sept. Nach viertägigem Kriegsmarsche haben heute die beiden feindlichen Armeen Fühlung genommen; es kam zu lebhaften Zusammenstößen der Vorhut und zu größerm Gefecht nordwestlich von Hanau. Die Lage in vergangener Nacht war folgende gewesen: Das elfte Corps stand von Frankfurt bis Nauheim, das dazu gehörige achte von Usingen bis Gießen, die bayrischen Corps von Babenhausen bis Aschaffenburg-Lohr und nördlich bis Seligenstadt-Gelnhausen. Der Cavallerie-Division der Rheinarmee um und südlich von Friedberg stand gegenüber in der Linie Gelnhausen-Nidda die bayrische Cavalleriedivision. Die Gefechte galten heute wesentlich der gewaltsamen Aufklärung und der Besetzung der Kinzigübergänge und der Niddaniederung. Die Bayern konnten in Hanau ohne Widerstand einrücken und erst die darüber hinaus vorstoßende bayrische erste Division wurde bei Hochstadt aufgehalten; auch die nördlich anschließenden Divisionen beider Armeen geriethen aneinander und dabei mußte die Rheinarmee mit ihrer 25. Division auf einen weitern Vormarsch verzichten. Auf dem äußerst nördlichen Flügel aber scheint die Cavallerie-Division des Grafen Haeseler die feindlichen Reitermassen im Schach gehalten zu haben. Beide Gegner waren ersichtlich abgeneigt, sich auf größere Gefechte einzulassen, und so verblieb es im wesentlichen bei einer Verschiebung der Frontstellungen, wie sie sich aus der Besetzung Hanaus durch die Bayern ergibt. Dort zogen diese auch alsbald fast das ganze I. Corps zusammen. Die Gefechte des heutigen Tages und alle weiteren Bewegungen wurden schon gegen 11 Uhr abgebrochen; das konnte nicht Wunder nehmen bei dem schauderhaften Unwetter. Die ganze Nacht hatte es in Strömen geregnet, dazu kam Sturmwind und stellenweise kleine Wolkenbrüche. Die Feldwege waren ein großer Morast, die sonst guten und wasserharten Straßen zollhoch verschlammt. Trotzdem war die Stimmung der Truppen erbaulich munter bei vorzüglicher Haltung. Ein jammervolles Schicksal erlitten die Schlachtenbummler. Morgen dürfte bei Windecken über das Niddathal, vielleicht auch über die Kinzigübergänge entschieden werden. Der Kaiser und König Humbert mit den Fürstlichkeiten wohnten den Ritten von Hanau aus auf den westlichen Kampfplatz bei. Es regnet immer noch. Der Kaiser kehrte um 2 Uhr nach Homburg zurück, wo das auf den Abend angesetzte Gartenconcert und die Festlichkeiten im Kurparke abgesagt wurden.

* **Hanau**, 6. Sept. Kaiser Wilhelm und König Humbert trafen 6 Uhr 45 Min. früh hier ein, stiegen zu Pferde und begaben sich in das westlich von Hanau gelegene Manöverfeld. Die dem Manöver zu Grunde gelegte Generalidee ist folgende: Eine Westarmee überschreitet Ende August den Rhein bei Coblenz und unterhalb. Eine Ostarmee versammelt sich hinter dem Thüringer Wald, der Werra und der obern Weser. Aus Bayern sollen Verstärkungen zu ihr stoßen. Die Specialideen sind folgende: Zur rechten Flankensicherung der Westarmee ist eine Westabtheilung unter General Graf Häseler gebildet, welche aus dem 8. und 11. Armeekorps und einer Kavalleriedivision besteht. Die Westabtheilung stand gestern auf der Linie Frankfurt-Wetzlar; sie will dem Feinde das Ueberschreiten von Main und Kinzig verwehren. Eine Ostabtheilung unter dem Prinzen Leopold von Bayern kommt aus Bayern und soll rasch vorgehen, um die noch hinter dem Thüringer Wald stehende Haupt-Ostarmee bei ihrem Angriff zu unterstützen. Die Ostabtheilung, bestehend aus dem 1. und 2. bairischen Korps und der Kavalleriedivision, will zu diesem Zweck den Kinzig-Abschnitt gewinnen. Die Ostabtheilung stand gestern östlich und westlich von Aschaffenburg, die Kavalleriedivision bereits jenseits der Kinzig. Heute früh besetzten die Baiern Hanau, ihre Vorhut drang bis Hochstadt vor. Nach heißem Kampfe warf die 22. preußische Division die Baiern bis Wilhelmsbad zurück. Dort war auch der Kaiser und der König von Italien mit großem Gefolge eingetroffen, überall von den Truppen und Zuschauern mit lauten Hurrahrufen begrüßt, und der Kaiser hielt die Kritik ab. Das Wetter war sehr schlecht, es fiel starker Regen und herrschte Wind. Die Wege waren durchweicht. Während der ganzen letzten Nacht fanden Truppendurchzüge durch Frankfurt und die andern Orte in der Richtung auf Hanau statt. Hanau ist noch von den Baiern besetzt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 7. September 1897.

Die Einweihung des Marktbrunnens in Ludwigshafen.

Ludwigshafen, 6. Sept. Die Enthüllungsfeier des Monumentalbrunnens ist heute bei denkbar schlechtestem Wetter programmmäßig verlaufen. Kurz nach halb 11 Uhr verkündeten Böllerschüsse und Glockengeläute, daß der Zug des Prinzregenten in den Bahnhof eingelaufen sei. Der Regent wurde vom Regierungspräsidenten Freiherrn von Welser, Bezirksamtmann Bullinger, Bürgermeister Krafft und Geheimrath von Lavale empfangen. Weißgekleidete Mädchen streuten Blumen bis zum Bahnhofsplatz, Festjungfrauen überreichten prächtige Bouquets. Der Prinzregent bestieg einen à la Daumont von Spitzenreitern geführten geschlossenen Wagen und fuhr durch die festlich geschmückten Straßen, die Ludwigsstraße, die Oggersheimerlandstraße dem Ludwigsplatz entlang zum Königspavillon, überall auf dem Wege von den Spalierbildenden Vereinen und dem außerordentlich zahlreich erschienenen Publikum begeistert begrüßt. Leider begann gerade im Moment der Ankunft des Prinzregenten beim Denkmal der Regen mit neuer Kraft niederzuströmen. Während Se. Königl. Hoheit den Königspavillon betrat, sangen die vereinten Gesangvereine Ludwigshafens den neuen pfälzer Sängergruß. Darauf folgte der Akt der Einweihung.

Bürgermeister Krafft hielt die Weiherede. Der Prinzregent erwiderte ungefähr Folgendes: Er freue sich über den herzlichen Empfang, ebenso wie über das Blühen der pfälzischen Bahnen, die in schönster Entwicklung begriffen seien, und über die kolossale Entwicklung der Stadt Ludwigshafen, die einst klein gewesen und jetzt zur Großstadt geworden sei. Er wünsche der Stadt auch ferneres Wohlergehen und Gedeihen.

Es erfolgte hierauf seitens des Prinzregenten und seines Gefolges ein Rundgang um das Denkmal, bei welchem sich der hohe Herr offenbar sehr befriedigt über das Werk des Herrn Architekten Brunner äußerte. Der Prinzregent nahm bei dieser Gelegenheit von weißgekleideten jungen Damen einige Bouquets mit freundlichem, huldvollem Dank entgegen. Anschließend hieran ließ sich der hohe Herr verschiedene Spitzen der Behörden vorstellen, wobei er besonders verschiedene Offiziere des Landwehrbezirks durch längere Ansprachen auszeichnete. Alsdann erfolgte nochmals ein Rundgang um das Denkmal, wobei S. kgl. Hoheit auch mit verschiedenen Kriegern sich unterhielt. Sodann erfolgte die Abfahrt nach dem Direktionsgebäude der pfälzischen Bahnen, wo um 12 Uhr ein von der Verwaltung gegebenes Frühstück eingenommen wurde. Zur Rechten des Regenten saß Regierungspräsident Frhr. v. Welser, zur Linken Geh. Hofrath von Neumayer, ihm gegenüber Geheimrath v. Lavale. Die Musik wurde von der Kapelle des 18. Infanterie-Regiments ausgeführt. Herrliche Blumen-Arrangements und Aufsätze schmückten die Tafel, unter anderem auch eine verkleinerte Nachbildung des Denkmals in Zucker. Herr Geh. Hofrath von Neumayer führte anschließend an die Worte des Bürgermeisters bei der Einweihung u. a. folgendes aus: Herr Bürgermeister Krafft habe schon den Gefühlen des Dankes der Stadt Ausdruck gegeben, des Dankes der Stadt sowohl für den allerhöchstseligen Großvater Sr. Kgl. Hoheit, den Begründer dieser Stadt, als auch des Dankes der pfälzischen Bahnen, von welchen die erste und größte Linie den Namen des Vaters Sr. Kgl. Hoheit trage. Vor jetzt 50 Jahren wurde diese Linie errichtet, und es treffe sich glücklich, daß das Jubiläum dieses Ereignisses mit dem heutigen Feste zusammenfalle. Nicht gering seien auch die Gefühle des Dankes, welche die Verwaltung der pfälzischen Bahnen für das Wohlwollen hege, dessen sie sich stets seitens Sr. kgl. Hoheit des Prinzregenten zu erfreuen gehabt habe. Erst in jüngster Zeit wieder habe Se. kgl. Hoheit das Hafenprojekt bewilligt, welches unserer Provinz und unserm geliebten Vaterland zum Segen und Heil gereichen soll. Fassen wir diese Gefühle zusammen, so dürfen wir wohl den Wunsch zum Himmel richten, daß Seine kgl. Hoheit noch viele Jahre hindurch in gleicher körperlicher und geistiger Frische die Geschicke des bayrischen Vaterlandes lenken möge. In das hieran sich anschließende Hoch stimmten die anwesenden Gäste begeistert ein. Se. kgl. Hoheit der Prinzregent antwortete darauf:

Ich freue Mich außerordentlich, Herr Geh. Hofrath, Ihre freundlichen patriotischen Worte vernommen zu haben, und daß sie Meines Vaters in so ehrender Weise gedacht haben. Ich freue Mich über das Blühen und Gedeihen der pfälzischen Eisenbahnen, die in kräftiger Entwickelung begriffen sind, und über das Gedeihen der Stadt Ludwigshafen. Ich danke der Stadt vielmals für den herrlichen Empfang und trinke auf das Wohl der Stadt Ludwigshafen und der Mix ganz besonders aus Herz gewachsenen Pfalz, Sie leben hoch!

Das Frühstück endete um 1½ Uhr. Ihm schloß sich sofort die leider durch schlimmes Regenwetter beeinträchtigte Rheinfahrt an. Dieselbe ging vom Winterhafen aus stromaufwärts zum neuen Hafen, den der Prinzregent eingehend besichtigte, indem er das Schiff verließ und sich zur Drehbrücke begab, von den Tausenden, die sich am Ufer aufgestellt hatten, mit Jubel empfangen. Dann ging es zurück zur Neckarspitze, an der Anilinfabrik vorbei, deren Spingbrunnen mitten aus dem Rhein Strahlen von prachtvollstem Farbenwechsel zum Himmel sandten. Um halb 4 Uhr erfolgte die Rückfahrt zur Landungsbrücke an der Renheiterschen Ueberfahrtsstelle. Se. königl. Hoheit begab sich sofort per Wagen zum Bahnhof, von wo die Abfahrt unter dem brausenden Jubel der vielköpfigen Menge erfolgte.

Wie wir hören, wurden Herr Bürgermeister Krafft und Herr Architekt Brunner durch die Verleihung des St. Michaelsordens 4. Klasse ausgezeichnet, während die beiden Adjunkten Lauterbern und Kinzel das silberne Verdienstkreuz erhielten.

* **Das Budget des Großh. Hoftheaters pro 1897/98** ist nunmehr vom Stadtrath dem Bürgerausschuß zur Genehmigung unterbreitet worden. Nach demselben sind vorgesehen 200 Abonnementsvorstellungen, 25 Suspendu-Vorstellungen und 12 Volksvorstellungen. Verlangt wird ein außerordentlicher städtischer Zuschuß von M. 121,400 (wie im Vorjahre). In dem Schreiben des Herrn Intendanten Bassermann, mit welchem er seinen Voranschlag an die Theaterkommission zur weiteren Verfolgung übersandt hat, heißt es: Dem Voranschlag für 1897/98 sind im Wesentlichen die Einnahmen des ablaufenden Jahres zu Grunde gelegt; eine weitere nennenswerthe Steigerung wird wohl nicht in Aussicht genommen werden können. Die im ablaufenden Jahre theilweise ersparten Gehalte für eine Heroine, eine weitere dramatische Sängerin und einen weiteren Verwaltungsbeamten werden im Jahre 1897/98 in Anspruch genommen werden. Die Gehalte und außercontractlichen Honorare des darstellenden Personals sind im Voranschlag pro 1896/97 mit (174,700.— + 37,500.—) gleich Mk. 212,200.—, im Voranschlag für das kommende Spieljahr 1897/98 mit (Mk. 186,000.— + 28,500.—) = Mk. 214,500.— eingestellt. Den Minder-Ausgaben durch Weggang dreier verdienter Mitglieder stehen Mehr-Ausgaben für neue Engagements, contraktliche Gagen-Erhöhungen, sowie Aufbesserungen von Mitgliedern des Chor-, Ballet- und technischen Personals gegenüber. Eine größere Zahl der contraktlich nicht garantirten Bezüge ist in contraktlich garantirte Bezüge umgewandelt worden und erklärt sich hieraus zum größten Theil die Verschiebung in den Beträgen der beiden Positionen. Das Streichquartett des Orchesters soll um einen Geiger verstärkt werden, wofür entsprechend mehr in den Etat eingestellt ist. Eine größere Anzahl Geiger weiter einzustellen erlauben leider die Mittel nicht. Das Bedürfniß selbst aber muß als dringend anerkannt werden. Das Budget des Orchesters erhöht sich ferner durch contractliche Alterszulagen und definitive Besetzung der 3. Flötisten-Stelle. Der größere Verbrauch von elektrischem Licht bedingt ebenfalls ein dauerndes Mehrerforderniß. Als Facit all dieser Verschiebungen ergibt sich für 1897/98 gegenüber dem Rechnungsergebnisse 1896/97: a) Einnahmen: Vermuthliches Ergebniß pro 1896/97 M. 439,828.—, Voranschlag pro 1897/98 Mk. 441,600.— = + M. 1,772.— b) Ausgaben: Vermuthliches Ergebniß pro 1896/97 M. 546,200.—, Voranschlag pro 1897/98 M. 563,000.— = + M. 16,800.—, Mehr-Ausgaben pro 1897/98 ca. Mk. 15,028.— Der außerordentliche Zuschuß der Stadt wird hiernach in unverändertem Betrag anzufordern sein. Die Gesammt-Ausgaben sind veranschlagt zu M. 563,000.—, welchen an Einnahmen gegenüberstehen M. 441,600.—, es fehlen somit M. 121,400.— In einer Ergänzung seines Vorberichts zum Voranschlag pro 1897 und 98 sagt der Herr Intendant: „In Folge des unterm 18. Juni gefaßten Stadtrathsbeschlusses „den Concertsaal im Großh. Hoftheater betreffend" entfallen im nächstjährigen Budget die unter Position 9 b mit Mk. 800.— eingestellten Einnahmen aus Saalmiethe. Die Intendanz erklärt, daß, wenn die 8 Academie-Concerte im Theaterbühnenraum zu veranstalten sind, dies jedenfalls eine Störung des Geschäftsbetriebs mit sich bringt und es sich heute nicht feststellen läßt, ob für die Theaterverwaltung dadurch ein finanzieller Vortheil oder Nachtheil entspringen wird." Die Einnahmen in dem neuen Budget setzen sich folgendermaßen zusammen: Staatsbeitrag 13,714 Mark 29 Pf., ständiger Beitrag der Stadt M. 48,714.29, Logenabonnements M. 137,500, Parquetabonnements M. 54,100, Militärabonnements M. 2200, Tageseinnahmen M. 131,500. Unter den Ausgaben figuriren M. 398,300 für Gehalte, für die Bibliothek M. 5000, für die Garderobe M. 12000, für die Dekorationen M. 9000, für die Verwaltung M. 6000. Die Berathung des Voranschlags im Bürgerausschuß findet am 14. September statt.

* **Der hiesige Bürgerausschuß** hält am Dienstag, 14. Sept. eine Sitzung ab, in welcher außer dem Theaterbudget noch die vier Gegenstände zur Berathung gelangen, welche schon auf der Tagesordnung der für den 6. August anberaumt gewesenen Sitzung, die aber wegen Beschlußunfähigkeit nicht stattfinden konnte, gestanden haben.

* **Bau einer Bahn Käferthal-Wallstadt-Heddesheim.** Die Betriebs-Inspektion der Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheimer Nebenbahn hat dem Gemeinderath in Heddesheim die Mittheilung gemacht, daß sich dieses Konsortium bereit erklärt hat, dem Bahn-Projekt Käferthal-Wallstadt-Heddesheim näher zu treten. Mit den erforderlichen Vermessungs- und sonstigen Vorarbeiten wird in Kürze begonnen.

* **Ein hübsches Stückchen aus Schilda-Ludwigshafen.** Unserer Schwesterstadt Ludwigshafen jenseits des Rheins oder vielmehr den dort domizilirenden Pfälzischen Bahnen gebührt die Ehre.

Der Untergang der Hibernia.

Roman von A. J. Mordtmann.

[Alle Rechte vorbehalten.] [Nachdruck verboten.]

(Für Amerika copyright.)

31) (Fortsetzung.)

Indessen dauerte diese erfreuliche Wandelung nicht lange; er zahm nach einiger Zeit, wenn er von der Dame sprach, einen frivolen Ton an, der mir mißfiel; ich sagte es ihm offen; er verlachte mich als einen thörichten Phantasten, der gar zu ideale Begriffe von der Liebe habe, mit den Bedingungen der Wirklichkeit nicht zu rechnen verstünde, in den Kinderschuhen tantenhafter Vorstellungen stecken geblieben sei, und was dergleichen, aus seiner Lebensanschauung herausgewachsene Stilblüthen mehr sein mochten. Ich zuckte die Achseln und schwieg; als junger Mensch, der den Sittenprediger hervorkehren will, spielt man immer eine lächerliche Rolle, und zu einer solchen hatte ich keine Lust.

Sehr ernstlich erzürnten wir uns aber im Karneval auf dem bekannten Opernball. Dort traf ich Felix mit einer Dame, die ungeachtet ihrer Maskirung sich durch ihren Wuchs, die Biegsamkeit ihrer Bewegungen und das Wenige, was man von dem unteren Theile ihres Gesichtes und dem Halse sah, als eine ungemein reizende Erscheinung verrieth. Sie hing zärtlich am Arme meines Freundes, und er verkehrte so vertraulich mit ihr, daß ich mit einem Gefühle des Bedauerns an die junge Deutsche dachte, die wohl keine Ahnung davon haben mochte, in welcher Gesellschaft ihr flatterhafter Liebhaber seine Zeit zubrachte.

Ich gesellte mich zu ihnen und amüsirte mich eine Zeitlang mit Verausgabung jenes Kleingeldes seichter Schwätzerei, das solchem Orte und solcher Umgebung angemessen ist. Da trat eine Maske an Felix heran und flüsterte ihm etwas in's Ohr; er ward verlegen, nahm mich dann bei Seite und sagte: „Thue mir den Gefallen und leiste der Kleinen einige Augenblicke Gesellschaft; aber lasse sie Dir nicht wegfischen."

„Unbesorgt!" lachte ich, und er verschwand im bunten Maskengewühl. Seine Gesellschafterin legte zögernd ihren Arm in den meinigen, und wir setzten das vorhin unterbrochene Gespräch fort.

„Felix blieb länger aus, als ich gedacht hatte. Die übermüthige Stimmung, welche damals noch auf diesen Maskenbällen herrschte, die rauschende Musik, die blendende Beleuchtung, der Anblick so vieler schönen weiblichen Gestalten, die mit ihren Reizen nicht gerade sparsam waren, — kurz, die ganze sinnbethörende Atmosphäre fing an, auf mich, der ich ja keineswegs blasirt war, ihre Wirkung auszuüben. Ich ward ungebundener in meinen Reden, kecker in meinen Galanterien; der scheinbare Widerstand meiner hübschen Gesellschafterin, den ich nimmermehr für ernst hielt, reizte mich nur noch mehr, und keine Rücksicht auf Felix hielt mich zurück. Ich lachte daher nur, als sie mir unwillig sagte: „Wenn die Achtung vor einer Dame Sie nicht zügelt, sollte wenigstens das Gefühl der Freundschaft Sie abhalten, in dieser Weise zu mir zu reden."

Hier muß ich einschalten, daß die ganze Unterredung französisch geführt wurde. Gewisse Eigenthümlichkeiten in der Aussprache meiner Begleiterin hatten aber in mir die Vermuthung erweckt, daß sie eine jener vagirenden Engländerinnen wäre, die ein, wenn auch nicht großes, Kontingent zur Pariser Halbwelt liefern.

In dieser Voraussetzung antwortete ich: „Wenn Sie den Opernball besuchen, so müssen Sie die englischen Vorurtheile zu Hause lassen. Zurückhaltung gegen Damen und Rücksicht auf Freunde ist hier nicht angebracht, wo als alleiniger Herrscher die Liebe, oder was der Pariser so nennt, thront."

„Mein Herr, ich bin eine Deutsche!" erwiderte sie.

„Das bedauere ich von ganzem Herzen, mein Fräulein!" rief ich in unserer Muttersprache, und von einer sonderbaren Ahnung durchzuckt, „Aber sollten Sie wirklich nicht wissen, oder sollte mein Freund Felix Ihnen nicht gesagt haben, daß eine Dame, der an ihren guten Rufe gelegen ist, sich hier nicht sehen lassen darf?"

„Felix hat mir gesagt, daß die feinsten Damen ohne Scheu hierher kommen."

„Das ist unverantwortlich von ihm. Ich will nicht bestreiten, daß die feinsten Damen hierher kommen, aber sie stehen im Punkte der Sittlichkeit genau auf demselben Niveau wie die Person da — und die da — und jene drüben . . ."

Ohne es zu beachten, daß meine Begleiterin in die heftigste Erregung zu gerathen schien, fuhr ich fort, ihre Unvorsichtigkeit und Felix' Leichtsinn in den schärfsten Ausdrücken zu verdammen. Sie antwortete nichts mehr und athmete nur schwer. Endlich flüsterte sie: „Bitte — ich will nach Hause — ich beschwöre Sie — fort von hier — oder ich falle um."

Sie lehnte sich schwer auf meinen Arm, und ich fürchtete ernstlich, sie könnte unwohl werden. Ich geleitete sie durch die in immer tollerem Uebermuth schwärmende Menge zum Ausgange, indem ich mich überall nach Felix umblickte; er war nirgends zu sehen.

Draußen rief ich einen Finker an, dem ich die Adresse angab, welche sie mir zuflüsterte; meine Begleitung lehnte sie ab. Indem ich den Schlag zudrücken wollte, reichte sie mir die zarte Hand und sprach: „Ich bin Ihnen von ganzer Seele dankbar."

Kaum in den Saal zurückgekehrt, gewahrte ich Felix, der mich zu suchen schien. Er war in Begleitung eines aristokratisch aussehenden Herrn mit blondem Bart und einer Dame, welche ihr freches Debardeurkostüm mit großer Anmuth und Grazie trug.

„Verzeih, Felix", redete ich ihn an. „Deine Dame fühlte sich unwohl — ich habe Sie nach Hause geschickt."

„Unwohl!" rief er erregt. „Welche Fabel! Du hast wohl den Tugendprediger bei ihr gemacht."

„Hier?" antwortete ich verächtlich. „Wofür siehst Du mich an?"

Felix wollte etwas erwidern, aber der Debardeur brachte ihn zum Schweigen, indem er mit kecker Bewegung das wohlgeformte Bein zwischen uns streckte und rief: „Keinen Streit, meine Herren! Was liegt an einer sühnenden Magdalena, wo eine genießende brennt, an ihre Stelle zu treten?"

Sie warf einen übermüthigen Blick auf ihren Begleiter und hing sich an meinen Arm.

„Die Herren haben ältere Rechte", wandte ich ein.

Aber ihr Begleiter winkte lachend mit der Hand, indem er rief: „Das älteste aller Rechte ist die Treulosigkeit. Auf Wiedersehen!"

Er nahm Felix am Arm und zog ihn fort. Mein Freund ging, nachdem er mir kurz zugenickt; er war offenbar erzürnt, mochte mir aber wohl angesehen haben, daß ich mich doch hier zu keiner Erklärung herbeilassen und, was ich auf dem Herzen hatte, auf morgen verschieben würde.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

einen echten Schildbürgerstreich verübt zu haben. Während nämlich für die Fußgänger die Rheinbrücken-Passage während der Anwesenheit des Prinzregenten frei war, mußten diejenigen Leute, welche die Trambahn benutzten, das Brückengeld bezahlen. Vergebens forschte man nach dem Grund dieser tiefsinnigen Maßregel, denn die Bediensteten der Trambahn hatten auf die diesbezüglichen Fragen der Fahrgäste nur ein mitleidiges Achselzucken und ein berechtigtes spöttisches Lächeln, welches seine Spitze selbstverständlich nicht gegen die Fahrgäste richtete, sondern gegen diejenigen hochweisen Herren, welche die staatsmännische Maßregel auf dem Gewissen haben. Große Heiterkeit erregte es stets, wenn ein besonders humoristisch veranlagter Passagier der Trambahn, um das Brückengeld zu ersparen, kurz vor dem Erheberhäuschen absprang, dem Trambahnwagen nachlief und nach dem Passiren des Erheberhäuschens wieder auf die Trambahn stieg, verfolgt von den Blicken der verdutzt dreinschauenden Brückenbeamten und empfangen von dem lauten Halloh der Fahrgäste. Der alte Ben Akiba mag ruhig seine sieben Sachen packen, denn die Pfälzischen Eisenbahnen haben ihn gestern mit ihrer hochweisen Maßregel vollständig blamirt. Eine solche mehr humoristisch aufzufassende Verfügung ist noch sicher nicht dagewesen. Daß die Pfälzischen Eisenbahnen gestern der Zielpunkt zahlreicher mehr oder minder guter Witze waren, ist wohl selbstverständlich.

* **Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's!** Dieser schöne, viele hundert Jahre alte pfälzische Wahrspruch ist in Ludwigshafen umgemodelt worden, denn in richtiger Hyperloyalität hat man an dem gestern enthüllten Monumentalbrunnen statt des alten schönen Pfälzer Spruches folgende Worte angebracht: „Bayern und Pfalz, Gott erhalt's." Welcher Pfiffikus diesen „schönen" Reim wohl verbrochen haben mag! Wir sind überzeugt, daß dem Prinzregenten der Monumentalbrunnen gerade so gut oder vielleicht noch besser gefallen hätte, wenn der betreffende „Dichter" sein Talent unter den Scheffel gestellt und die herrliche Pfalz ihrem schönen Wahrspruch treu geblieben wäre.

* **Die Vorturnerschaft des hiesigen Turn-Vereins** unternahm vorgestern eine größere Turnfahrt. Um 6.17 Uhr früh erfolgte die Abfahrt mit der Main-Neckar-Bahn nach Auerbach, woselbst um ¾8 Uhr die Ankunft erfolgte; von da gings zu Fuß auf das Auerbacher Schloß, worauf nach kurzer Besichtigung der Weitermarsch auf den Melibocus erfolgte, welcher um 9 Uhr erreicht wurde. Vom Melibocus gings weiter auf den Felsberg, woselbst im Forsthaus um 10 Uhr das Frühstück eingenommen wurde. Um 11 Uhr erfolgte der Abstieg über das Felsenmeer nach Reichenbach und von da auf den Hohenstein und weiter über Raidelbach und Gaddern auf die Neunkircher Höhe mit dem Kaiserthurm, woselbst man um 2 Uhr anlangte. Um 3 Uhr wurde weitermarschirt über Winterkasten nach Lindenfels, welches der Endpunkt der Turnfahrt war, die nach 7stündigem Marsch mit kurzen Unterbrechungen um 4 Uhr ihr Ende erreichte. Im Hotel zur Harfe in Lindenfels wurde Einkehr gehalten und nachdem man sich gelabt und erfrischt hatte, wurde um 6 Uhr der Rückmarsch nach Fürth angetreten, von wo um 6.50 Uhr die Abfahrt nach Mannheim erfolgte, und wohlbehalten kam man mit 20 Minuten Verspätung kurz nach 9 Uhr hier an.

* **Der Kriegerverein Mannheim** machte am Sonntag unter überaus zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder einen Ausflug per Cöln-Düsseldorfer Boot nach Worms. Trüb, stürmisch, kalt war das Wetter, so daß trotz vereinzelter Sonnenblicke und trotz der frischen Weisen von Kapellmeister Petermann's Leuten auf der Heimfahrt keine rechte Stimmung aufkommen wollte. Das wurde mit einem Male aber anders, als der Kriegerverein Wormser Boden unter sich hatte. An der Landungsbrücke hatte nämlich unter Führung seines ersten Vorstandes, des Herrn Hauptmanns der Landwehr Gernsheim, der Kriegerverein Worms (lauter Feldzugssoldaten oder solche, welche im Jahr 1870/71 in Garnison standen) Aufstellung genommen, um die Mannheimer Kameraden willkommen zu heißen. Das geschah in so herzlicher Weise, daß Alles eitel Sonnenschein ward. Die Wormser Kameraden geleiteten uns zunächst in ihr schönes Vereinslokal „Zu den zwölf Aposteln," wo neuerdings Herr Hauptmann Gernsheim uns in liebenswürdigster Weise den Willkomm bot und Herr Dr. Seiler herzlichst dankte. Nach kurzer Rast ward dann mit klingendem Spiel und in bunter Reihe mit den Kameraden von Worms der Marsch durch die Stadt angetreten, das Ludwigsdenkmal, das Lutherdenkmal, das Festspielhaus und der Dom besichtigt und schließlich auf den Sedansplatz gerückt, wo zur Nachfeier vom Sedanstage ein großes Volksfest veranstaltet war. Leider war hier zum richtigen Austummeln die Zeit zu kurz. Aber das Verlangen, mit den lieben Wormser Kameraden noch ein Stündchen fröhlich allein zusammen sein zu können, überwog das Interesse an dem schönen Volksfeste bei Weitem, so daß man nach nur ¾stündigem Verweilen den Rückweg an den Rhein antrat. Hier saß man dann im Rheinischen Hof auf's Gemüthlichste beisammen. Die Stimmung war ganz unvergleichlich, Alles war begeistert von den ächten Wormser Kameraden. Der I. Vorstand und Kamerad Zuberer gab dann auch dieser Begeisterung in eben solchen Worten Ausdruck. Den Wormser Kameraden haben wir aber, scheint es, nicht minder gefallen, wenigstens lassen die warmblütigen Reden der Wormser Kameraden vom Vorstande des Kriegervereins, der Herren Feed und Hagenauer keine andere Deutung zu. So kam die Abfahrtszeit heran, und nun war des Händeschütteln, des Dankes und des Rufs auf Wiedersehn kein Ende, bis die mächtigen Radschaufeln zu arbeiten anfingen und energisch der Kurs Mannheim aufgenommen wurde. Vom Schiffe erschollen dann noch enthusiastische Hochrufe und vom Ufer zurück rief's „auf Wiedersehn", bis das schöne Worms mit seinen lieben Kameraden in der Dunkelheit verschwand. Die Wormser Stimmung war bei unsern Kameraden aber noch nicht vorbei. — Auf der ganzen Fahrt wurde gesungen, getanzt, Sturm und Regen konnte uns nicht imponiren. So lag der Abglanz des Wormser Nachmittags in uns Allen und bei Jedem wird er noch lange nachwirken als glänzende Erinnerung an eine der glücklichsten Veranstaltungen des Kriegervereins.

* **Sommertheater im Badner Hof.** Die Abschieds- und Benefice-Vorstellung mußte in Folge des Regenwetters ausfallen. Es findet somit die Vorstellung heute Dienstag, 8. Sept. statt. Zur Aufführung gelangt das vorzügliche Volksstück „Nord und Süd", oder: „Gemonnene Herzen".

* **Ladenlocalitäten großstädtischen Characters** sind im Laufe des Sommers in der Kunststraße entstanden und gereichen dieser interessantesten und verkehrsreichen Straße der Stadt zu weiterer Zierde. Unter Anderem ist das Stockheim'sche Privathaus O 4, 1 unter Leitung des Architekten Speer zu einem der schönsten Geschäftsräume der Stadt umgebaut worden und wird in nächster Zeit von der Firma J. Hochstetter bezogen. Wir lassen nach der Eröffnung eingehende Besprechung folgen.

* **Unglücklicher Sturz.** Gestern Vormittag setzte sich der ledige Karl Foshag in angetrunkenem Zustande auf eine in der Schwetzingerstraße stehende Droschke und fuhr davon. Beim Einbiegen in die Kepplerstraße stieß er den Bandstein an und flog kopfüber vom Bock. Er hat sich einige Kopfverletzungen zugezogen und mußte in's Krankenhaus aufgenommen werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch den 8. Sept. Von Nordwesten her ist unerwartet ein neuer Luftwirbel in Schottland eingetroffen, der den Hochdruck aus dem atlantischen Ozean südwärts drängt und in Süddeutschland neue Störungen hervorrief. Der Hochdruck im Südwesten wird zwar bald wieder zunehmen und auch in Süddeutschland wieder eine Besserung herbeiführen; doch ist für Mittwoch und Donnerstag noch immer mehrfach bewölktes und unbeständiges Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
6. Sept.	Morg. 7³⁰	752,7	+14,2		SSW 2		
6. „	Mittg. 2³⁰	751,4	+15,1		SSW 4		
6. „	Abds. 9³⁰	751,4	+13,4		SSW 2		
7. „	Morg. 7³⁰	753,3	+14,6		SW 2	12,7	

Höchste Temperatur den 6. Sept. + 16,0°
Tiefste „ vom 6/7. Sept. + 11,0°

Aus dem Großherzogthum.

□ **Friedrichsfeld,** 6. Sept. Eine brutale Roheit begingen Sonntag, 5. Sept. die Eheleuten Mathias Dohoust an der verwittweten Dienstmagd Eva Schulz. Anläßlich eines Wortwechsels packte Dohoust die Dienstmagd im Hofe, schleppte dieselbe in den Stall und warf sie mit solcher Wucht auf das Pflaster, daß dieselbe eine schwere Verletzung am Arm erlitt. Damit noch nicht genug packte die zarte Ehehälfte das bedauernswerthe Geschöpf noch an den Haaren und riß dieselbe im Stall herum. Die Person begab sich heute nachdem der Arm furchtbar angeschwollen zum Herrn Kreisarzt. Anzeige ist erfolgt.

⊙ **Heidelberg,** 5. Sept. Die nationalliberale Partei hielt gestern Abend mit gutem Erfolg eine Wählerversammlung in Handschuhsheim ab. Die Antisemiten waren auch wieder zur Stelle; als ihr Vertreter sprach der Generalsekretär Göbel. Den sattsam bekannten Reuther haben sie dem Vernehmen nach aus der Agitation hier zurückgezogen, da sie fühlen, daß dessen Auftreten sie schwer kompromittirt. Herr Göbel bemühte sich sichtlich in parlamentarischen Grenzen zu bleiben, aber einige Male ging ihm der Gaul doch durch, so daß ihn der Geh. Hofrath Meyer entschieden in die richtigen Schranken zurückweisen mußte. Meyer legte in einer einleitenden Rede die politischen Verhältnisse so klar und anschaulich auseinander und widerlegte im Voraus die immer wiederkehrenden Einwendungen der Antisemiten so gründlich, daß der antisemitische Redner gar nicht zur Geltung kam. Von den Liberalen sprachen noch die Herren Schuh, Weber, Steingötter und Lehmbach, von den Antisemiten der Reichstagsabgeordnete Bindewald. Man bewilligte ihm zehn Minuten Redezeit und diese genügten ihm auch völlig um seine große Unkenntniß der badischen Verhältnisse zu entfalten.

✗ **Karlsruhe,** 5. Sept. Ein durchaus begründetes Ersuchen hat der Stadtrath an das hiesige Bezirksamt gerichtet. Derselbe stellte den Antrag, das Bezirksamt möge dafür sorgen, daß die Exmittirung von Miethern, welche nicht in der Lage sind, ihren Hauszins entrichten zu können, nicht mehr in der Weise geschieht, daß denselben durch den Gerichtsvollzieher der Hausrath auf die Straße gestellt, sondern daß ein entsprechender Raum zur Unterbringung des Hausraths geschaffen wird, wo derselbe so lange bleibt, bis sein Eigenthümer ihn anderwärts aufstellen kann. Das Vorgehen des Stadtraths ist gewiß zu begrüßen und zwar um so mehr, als die Miether, welche von einem derartigen Mißgeschick betroffen werden, arme Leute sind, die, wenn sie auf die Straße gesetzt werden, in den meisten Fällen nicht wissen, wo sie mit ihren Habseligkeiten hin sollen.

* **Bonndorf,** 6. Sept. Die Gemeinde Unterwangen bei Stühlingen wurde in vergangener Nacht von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. Achtzehn Häuser sind dem verheerenden Elemente zum Opfer gefallen.

* **Pforzheim,** 4. Sept. Gestern kam nur 1 Fall von Typhus aus der Stadt zur amtlichen Meldung. Herr Minister Eisenlohr, welcher eigens wegen Ergreifung geeigneter Maßregeln gegen den Typhus gestern von Karlsruhe hierhergekommen war, überzeugte sich, in der von ihm besuchten Sitzung des Ortsgesundheitsraths, daß seitens der maßgebenden Behörden nichts versäumt wurde, um dem Typhus zu bekämpfen. Die Gr. Regierung werde den vorbeugenden Anordnungen, welche die Stadt ins Auge gefaßt habe, insbesondere der Kanalisation u. A. f. Zt. den größtmöglichen Vorschub leisten.

* **Waldkirch,** 4. Sept. Pfarrer Rüde in Unterlimonswald, welchen die Blätter beschuldigt hatten, er habe das Bleibacher Trachtenfest ein „Saufest" oder „Sauffest" genannt, erklärt öffentlich, daß alle derartige Behauptungen unwahr seien. Er habe keines dieser Worte auf das Trachtenfest angewendet.

* **Konstanz,** 6. Sept. Gestern wurde aus dem See die Leiche des Herrn Dr. Egloff in Kreuzlingen geländet. Man vermuthet, daß Dr. Egloff, welcher seit Freitag Mittag vermißt wurde, sich in einem Anfall von Schwermuth in der Nacht vom Freitag auf Samstag an jener Stelle, die 4 Meter tief ist, in den See stürzte.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 6. Sept. Die Baugenossenschaft Ludwigshafen, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, hielt heute Vormittag ihre konstituirende Generalversammlung ab. Die Genossenschaft hat zum Zweck die Beschaffung von billigen gesunden Familienwohnungen und von Eigenhäusern für die Genossen. Der Geschäftsantheil eines Genossen beträgt M. 200, doch können 5 solcher Antheile erworben werden. Ratenzahlungen bis zu 2 M. monatlich sind statthaft. In den Aufsichtsrath wurden gewählt: Werkmeister Wilh. Essig, Kaufmann Karl Damann, Rechtsanwalt Meyer, Lehrer Lebender, Subdirektor Fr. Hafner, Buchdruckereibesitzer Jos. Huber und Techniker August Schäfer. In der heutigen Versammlung haben bereits 50 Personen ihren Beitritt zu der Genossenschaft erklärt.

Ernte- und Marktberichte.

* **Hopfen.** Schwetzingen, 4. Sept. Gestern wurden 21 Ballen auf der Stadtwage abgewogen, Preis 70—100 M. Das Wetter ist regnerisch und verzögert sich dadurch das Trocknen der Waare. — In Rheinhausen wurden Käufe zu 70, 80 und 90 Mark nebst Trinkgeld abgeschlossen. Qualität gut.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Ein delikater Auftrag. Die Anna-Lise.

Der gestrige Abend war dem Lustspiel gewidmet. Ein älterer neu einstudirter französischer Einakter, betitelt „Ein delikater Auftrag" und Hermann Herschs wohlbekanntes hübsches Lust- und Rührspiel „Die Anna-Lise waren zusammengekoppelt, zwei recht ungleiche Gefährten, die aber ihren Zweck erfüllten, nämlich das Publikum amüsirten. Im Salon der Frau von Chatenay (Frl. Lissl), bei der sich Herr von Champ-Tourné (Herr Kökert) des delikaten Auftrags seines Freundes entledigt, indem er sie für jene Tänzerin hält, mit der sein Freund angesichts der bevorstehenden Vermählung mit Frau von Chatenay brechen will, wurde recht animirt und flott gespielt, wenn auch die Voraussetzungen dieses Lustspiels so schwach und unhaltbar sind, wie nur irgend möglich, fragt man danach, wenn man sich unterhalten und über die lustigen Situationen lachen will? Der

Buntes Feuilleton.

— **Ein starkes Stück „postalischer Findigkeit"** hat dieser Tage einem Berliner Kaufmann einen bösen Streich gespielt und ihm nicht nur schwere finanzielle Schädigung verursacht, sondern auch an seiner Reputation eine vielleicht gar nicht wieder gut zu machende Einbuße gethan. Der betreffende Herr, der den vollen Namen eines vor nicht allzu langer Zeit verurtheilten Bankdirektors führt, mit welchem er jedoch weder verwandt noch verschwägert ist, wohnte dreizehn Jahre lang in einem Hause der Spandauerstraße und war sowohl im Adreßbuch als im Telephonbuch verzeichnet. Vor etwa Jahresfrist siedelte er nach dem Monbijouplatz über, und in den neuen Ausgaben der eben erwähnten Bücher befindet sich seine nunmehrige Adresse. Nun traf vor Kurzem ein Brief an den Kaufmann ein, der nach der Spandauerstraße, mit genauer Angabe des Hauses, in dem er jahrelang gewohnt hatte, gerichtet war. Dieser Brief ging an den Absender zurück mit der postalischen Bemerkung: „Adressat befindet sich im Gefängniß." (!) Diese Bemerkung hatte für den Kaufmann sofort eine höchst unangenehme Folge, denn die Firma, an welche jener Brief mit der Mittheilung „Adressat befindet sich im Gefängniß" zurückgelangte, löste sofort alle Beziehungen mit ihrem bisherigen Geschäftsfreund, und Letzterer befürchtet, daß noch mehrere an ihn gerichtete Briefe mit dem beschimpfenden Vermerk an die Absender zurückgelangt seien, die dann ihre Konsequenzen aus der vermeintlichen Thatsache, er sitze im Gefängniß, gezogen haben werden. Wir könnten uns in ausführlichen Erörterungen darüber ergehen, welche Ungeheuerlichkeit die Behandlung dieser Angelegenheit durch die Post gezeitigt hat, aber wir glauben, unter einem Gesichtspunkte uns jedes weitere Wort sparen zu können. Herr v. Podbielski, der neue Generalpostmeister, äußerte, er habe sich, nachdem er den militärischen Dienst quittirt, stets als Kaufmann gefühlt. Danach wird Herr v. Podbielski ermessen können, was es für einen Kaufmann heißt, wenn seinen Geschäftsfreunden gewissermaßen amtlich mitgetheilt wird, er sei im Gefängniß, und die Postbehörde wird von ihrem Chef hoffentlich in gebührender Weise rektifizirt werden.

— **Aus den Memoiren eines Hofpredigers.** In seinen „Berliner Erinnerungen" erzählt der verstorbene Hofprediger C. Frommel interessante Episoden aus seinem Berufe. So beschreibt Frommel folgende Episode aus seiner Thätigkeit in Barmen: „Ich hatte über Nicodemus gepredigt, der bei Nacht zu Jesu kommt, und dabei gesagt, hier treffe einmal nicht zu, was die Schrift sonst sage: „Die Nacht ist keines Menschen Freund, denn sie decke den milden Schleier über die zaghaften und noch schwachen Jünger." Am folgenden Tage kam einer der Presbyter mit der Frage zu mir: „Wo steht der Spruch, daß die Nacht Niemandens Freund ist?" — „Der steht in den Sprüchen Salomo's", sagte ich. — „Ach, bitte, hier ist eine Bibel, wollen Sie mir die Stelle nicht aufschlagen?" — Ich fand nichts. „Nu, dann steht er im Sirach." — „Ach, bitte, schlagen Sie mal auf!" — Wieder nichts. Endlich sagte ich in meiner Verzweiflung: „Aber er muß doch irgendwo stehen!" Da sagte der Mann: „Ja, ich will Ihnen sagen, wo das steht — das steht in Seume's „Spaziergang nach Syrakus!" — „Das war eine gute Lection," fügt Frommel hinzu. „Ich bin überzeugt, in Berlin könnte man getrost sagen: „Das steht in den Sprüchen Salomo's" — kein Berliner würde sich irgend welchen Scrupel machen."

— **Menelaos und die schöne Helena.** Die Nr. 35 der „Jugend" bringt ein von Paul Heyse aus dem Italienischen übersetztes Sonett „Helena" von Arturo Colanti mit einer vortrefflichen Illustration von Angelo Jank: Helena, das brennende Ilion, und ein stürmischer Menelaos, dem bei Anblick von Helenas entblößter Brust das Schwert entfällt. Es heißt darin:

Dem Windeshauch den stolzen Busen offen,
Dem Schicksal trotzend, steht die Wunderschöne
Hoch aufrecht auf dem rauchenden Felsengrund.
Der Wilde stutzt, von diesem Glanz betroffen,
Denkt nicht des Tods so vieler Helasöhne,
Und statt des Schwerts trifft ihre Brust sein Mund.

Der Gedanke, daß Menelaos nach Ilions Fall, von Helenas Schönheit neu getroffen, auf sie losstürzt, nicht um sie zu tödten, wie seine Absicht war, sondern sie zu küssen, ist nicht neu. Schon 418 vor Christi Geburt ließ Euripides in seiner „Andromache" den alten Peleus in seinem Zorn über Menelaos diesem sagen:

Dem Weib in deiner Hand den Todesstoß
nicht gabst du, sondern wie du nackt und bloß
sahst ihre Brust, entfiel das Schwert den Händen
und schmeichelnd küßtest du sie der elenden
Verrätherin. — Es hatt' der Kypris Macht
Herunter dich, du Feigling, also sehr gebracht.

Diese Stelle ließ auch den Geist des größten Spötters nicht ruhen; im Jahre 411, im Januar oder März, hörte man oben auf der athenischen Bühne — oder nach Dörpfeld unten in der athenischen Orchestra — bei der Aufführung der „Lysistrata" des Aristophanes die Spartanerin Lampito in ihrem dorischen Dialekt durch die Uebersetzer zur komischsten Wirkung meist auch mit deutschen Dialekten wiedergegebenen, Euripides parodirend sprechen:

(nach Droysen): Und dar Menelas Helenas rackige Buse sah,
da warf er's Swert ja, wußte nimmer wie ihm geschah.

Oder nach Joh. Hch. Voß:

Dorum Menelaos, als er der Helena Oepfelin (pâda) der nackenden ansah, warf er hinweg, moani, sien Schwart.

Ist es nicht schön, daß nach 2300 Jahren ein dichterischer Gedanke wieder neu und gut verwerthet werden kann?

— **Eine beißende Satire** veröffentlicht Echegaray in Madrid:

Der Vater geht mit seinem Sohne spazieren.

„Lieber Sohn," sagt der Vater, „ich dächte, es wäre Zeit, jetzt an die Wahl eines Berufes zu denken. Was willst Du werden? Willst Du ein Gelehrter werden? Du kannst dann berühmt werden, eine Leuchte der Wissenschaft, von Allen geehrt und geschätzt . . ."

„Und verhungern. Nein, Vater. Und dann — um das zu werden, müßte ich auch viel zu viel lernen."

„So könntest Du Staatsmann werden. Du könntest es bis zum Geheimrath bringen, ja bis zum Minister."

„Um dann ermordet zu werden. Nein, Vater. Und dann müßte ich mich viel zu sehr bücken und speichellecken."

„So könntest Du Politiker werden. Als Abgeordneter bist Du umworben und umschmeichelt. Du brauchst nichts zu können und nichts zu wissen. „Ja, ja" und „nein, nein" kann Jeder sagen, und versprechen ohne zu halten, ist auch nicht so schwer."

„Hm, das wäre schon etwas; aber nein, Vater, von der Volksgunst abhängig sein? Die wechselt, ehe man sich's denkt."

„So könntest Du Geistlicher werden. Pfarrer, dann Bischof, Cardinal vielleicht, am Ende gar Papst."

„Und kein Liebchen haben, nicht küssen dürfen, als Gefangener leben? . . . nein, Vater, das ist für einen Spanier nichts."

„Ja, was willst Du denn werden? Ein Soldat? ein General? . . . ein . . ."

„Damit irgend ein Aufstand in Cuba oder auf den Philippinen mich verschlingt? Nein, ich danke."

„Nun, König, das kannst Du ja doch nicht werden!"

„Möchte ich auch nicht. So ein armer König, nein! Aber das, siehst Du, das möchte ich werden", und er zeigte auf einen goldstrotzenden Galawagen, in dem eine prächtig gekleidete Gestalt malerisch hingegossen lag, vom Volke umjubelt. „Ja, Vater, das will ich werden! Ein Held, den das Volk liebt und verehrt! Dem es zujauchzt und zujubelt! Dem alle Frauen- und alle Männerherzen gehören! Dem das Gold zufliegt und die Ehren, den man im Leben verhätschelt und noch nach dem Tode verehrt, ein Mann, von dessen Ruhm sich noch die spätesten Generationen erzählen als einem Gott! Ja, Vater — ein Stierkämpfer will ich werden!"

— **Eine eigenartige Tragödie** spielte sich jüngst in einer Villegiatur in der Nähe von London ab. Seit dem vorigen Jahre ist in England ein — in Deutschland längst bekanntes — neues Gesellschaftsspiel eingeführt, das sogenannte Nachahmungsspiel. Hier ein Beispiel: Die Leitung des Spiels wird einer phantasiebegabten Person anvertraut. Alles, was der Spielleiter erfindet und thut, müssen die Mitglieder der Gesellschaft nachahmen. Wer das nicht will oder kann, gibt ein Pfand als Buße. Unlängst wurde nun James Ward, der 20jährige Sohn des Lord Cunnigham, von einer Gesellschaft, in welcher sich auch seine frühere, treulos gewordene Braut befand, zum Spielleiter gewählt. Der junge Mann hielt als „erstes Experiment" eine mit grausamen Anspielungen auf die Leichtfertigkeit und Koketterie der Damen verbrämte Rede, die in der ganzen Gesellschaft lebhaftes Befremden erregte und vielleicht nur von seiner ehemaligen Braut richtig erfaßt wurde. Dann wandte sich James Ward plötzlich lachend an die Gesellschaft und rief: „Aufgepaßt! Macht mir's nach! Eins, zwei, drei:" Sprach's, schwang sich auf das Fensterbrett und sprang von dort auf die Straße. Natürlich machte ihm das Keiner nach. Als man hinausblickte, sah man den Baron mit zerschmettertem Schädel auf der Straße liegen. Seine frühere Braut soll gleichfalls einer der vornehmsten Familien angehören, die Blätter verschweigen jedoch ihren Namen.

Scherzhaftes.

— **Bestätigt.** Vater: „Radfahren — Kinderspiel! Mein Fritz fährt erst kurze Zeit, und schon wie der Blitz!" — Nachbar: „Sie scherzen wohl!?" — Onkel: „Nein, nein — es ist kein schlechter Witz! Sein Fritz fährt wirklich wie der Blitz: Im reinsten Zickzack!"

— **Ein Sohn der Zeit.** „Was fängst Du an, wenn Du fertig bist mit Studiren?" — „O, ich lasse meinen Vater noch einige Jahre arbeiten, dann setze ich mich zur Ruhe und werde Rentier!"

— **Ein richtiger Bureaukrat.** Präsident: „Jetzt revidire ich schon vier Stunden und kann keine Unregelmäßigkeiten entdecken; hier herrscht ja geradezu eine wahre Mißwirthschaft von Ordnung!"

MARCHIVUM

flotte Lebemann gegenüber der vermeintlichen Tänzerin und der verblüffte Kavalier gegenüber Frau von Chalenay gelangen Herrn Kökert gleich gut. Die junge, schöne Wittwe, die Herrn von Champ-Tourné bei seinem Irrthum beläßt und dabei hinter die delikaten Geheimnisse ihres Verlobten kommt, fand in Frl. Lissi eine vortreffliche Vertreterin. Als Kammerzofe wirkte Frl. Vischinger mit, die ihre Aufgabe ganz anerkennenswerth löste. Aus dem Pariser Salon wurden wir ins Kleinstadtleben der anhaltischen Residenz Dessau versetzt und sahen die rührenden Schicksale der Anna-Lise, die nach mancherlei Schwierigkeiten aus einer Apothekerstochter zur rechtmäßigen Gattin des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau wird. Frl. Kaden spielte die dankbare Titelrolle dem Publikum sehr zu Dank, natürlich vor Allem in ihren wichtigsten Akten, dem dritten und vierten. Als Dessauer gastierte Herr Rittig, der neu zu engagirende Liebhaber, und zwar mit sehr schönem Erfolg. Das günstige Urtheil, das man über ihn schon vor einigen Tagen aus der völlig anders gearteten Rolle des Ferdinand im Egmont gewinnen konnte, bestätigte sich gestern. Sein forscher, liebenswürdiger Dessauer verrieth schöne schauspielerische Gaben und viel Temperament. Frl. v. Rothenberg als Fürstin-Mutter, Herr Hildebrandt als Apotheker, Herr Jacobi als Gouverneur, Herr Tietsch als Hofmarschall, und Herr Godeck als Apothekergehülfe (für den übrigens das Schicksal eines Riesengardisten unausbleiblich gewesen wäre) vervollständigten mit rühmenswerthen Leistungen das Ensemble. Dr. W.

In der Martha-Vorstellung nächste Woche wird Herr Abel den Lyonel singen.

Hoftheater. Der Spielplan verspricht in der nächsten Zeit sehr abwechslungsreich und interessant zu werden. Als nächste Sonntagsvorstellungen sind geplant: Prophet (12. Sept.), Tannhäuser (19. Sept.), Rattenfänger (26. Sept.), Siegfried und die Meistersinger. In der Spieloper wird Martha (15. Sept.) und des Teufels Antheil (22. Sept.) vorbereitet. Als erste Novität soll Lakme von Leo Delibes im Oktober folgen. Im Schauspiel folgt auf das Kariweisische Volksstück „Goldene Herzen", das morgen zum erstenmal in Szene geht, in der zweiten Hälfte des September das dreiaktige französische Lustspiel „Der Herr Direktor" von Alexander Bisson und Ferdinand Carré in der Uebersetzung von Ferdinand Groß in Wien. Dies Stück ging im November 1895 am Hofburgtheater zum ersten Male und zwar mit bedeutendem Erfolg in Szene. Für den 13. September ist eine Wiederholung des Ende der vorigen Saison erfolgreich aufgeführten oberbairischen Volksstücks „Haus im Glück", für den 24. September eine Wiederholung des so vortrefflich neueinstudirten Egmont und für den 30. Sept. eine Neueinstudirung des Grillparzerschen Schauspiels „Der Traum ein Leben" angesetzt. Als erste Volksvorstellung wird man am 21. Sept. Anzengrubers „Pfarrer von Kirchfeld" geben. Die nächste Novität wird im Oktober Hauptmanns „Versunkene Glocke" sein. Auch das „Wintermärchen" von Shakespeare ist für Oktober vorgesehen.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 7. Sept.: „Lohengrin". Mittwoch, 8.: „Hänsel und Gretel", hierauf: „Phantasien im Bremer Rathskeller". Donnerstag, 9.: „Der fliegende Holländer". Freitag, 10.: „Der Barbier von Sevilla". Samstag, „Bajazzo", „Cavalleria rusticana", „Phantasien im Bremer Rathskeller". Sonntag, 12.: „Die Jüdin". Montag, 13.: „Die Fledermaus".

Schauspielhaus. Dienstag, 7.: „Relegirte Studenten". Mittwoch, 8.: „Braut von Messina". Donnerstag, 9.: „Die versunkene Glocke". Freitag, 10.: „Galeotto". Samstag, 11.: „Renaissance". Sonntag, 12.: „Haus Lange". Montag, 13.: „Faust".

Mit den Museums-Neubauten in Berlin scheint es endlich Ernst zu werden. Wie der „Reichsanz." meldet, ist dem bisher bei der königlichen Ministerial-Baukommission thätigen Land-Bauinspektor Hasak die geschäftliche und technische Leitung der auf der Museumsinsel in Berlin zu errichtenden Neubauten eines Museums für nachklassische Kunst (Kaiser Friedrich-Museum) und eines Gebäudes zur Aufstellung des Pergamenischen Altares übertragen worden.

Am Weimarer Hoftheater wurde Regisseur Weiser an Stelle des verstorbenen Brock zum Oberregisseur des Hofschauspiels und Hofschauspieler Heltzig zum Regisseur ernannt.

Die Meininger Hofkapelle, unter Leitung des General-Musik-Direktors Fritz Steinbach, unternimmt in diesem Winter eine größere Kunstreise, welche sie auch nach Berlin führen wird, wo im November vier Konzerte stattfinden sollen.

Vom Limes. Aus Koblenz wird geschrieben: Die Nachgrabungen an dem Limes-Kastel bei Niederbieber sind von der Limes-Kommission seit einigen Tagen wieder aufgenommen worden. Man hat einen Thurm festgestellt, dessen Mauern sehr gut erhalten sind.

Aus Venedig wird berichtet: Heute fand hier die erste Aufführung der neuen Oper „Falena" von Smareglia statt. Der erste Akt beginnt mit einem lieblichen Frauenchor, der lebhaften Beifall fand. Ein Liebesduett mußte wiederholt werden. Nach dem ersten Akt, der mit einem Gebetchor endet, wurden Smareglia und die Sänger viermal herausgerufen.

Leoncavallo's „Pagliacci" sind in Rom ohne Musik, als einfaches Drama aufgeführt worden, und haben einen so großen Erfolg davongetragen, daß die Schauspieldirektoren alle sich nun um das Aufführungsrecht bewerben.

Der Tragöde Cavaliere Ermete Zacconi begann seine diesjährige europäische Tournee am 1. September in Fiume, um dann einigemale in Agram zu gastiren. Sein Wiener Gastspiel eröffnet der Künstler am 16. September im Karl-Theater.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Homburg,** 6. Sept. Abends 7½ Uhr fand bei dem Kaiserpaar im Kurhause eine Festtafel für die Provinz zu 100 Gedecken statt. In der Mitte der Tafel saß die Kaiserin, rechts der König von Italien, der Kaiser, die Großherzogin von Hessen, Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Albrecht von Preußen, die Herzogin Massimo, Herzog Karl Theodor in Bayern, Marquis Trotti und Prinz Nikolaus von Nassau, links von der Kaiserin der König von Italien, der König von Sachsen, der Großherzog von Hessen, Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, Gräfin Brakdorf, der Landgraf von Hessen, der Fürst zu Waldeck und Prinz Albert von Schleswig-Holstein. Gegenüber den Fürstlichkeiten saßen der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, der italienische Botschafter in Berlin, Graf Lanza, der italienische Minister des Auswärtigen, Marquis Visconti Venosta und der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Magdeburg. Reden wurden nicht gehalten.

* **Homburg v. d. H.,** 6. Sept. Die Illumination und das Feuerwerk im Kurgarten wurden abgesagt.

* **Berlin,** 6. Sept. Der „Reichsanz." veröffentlicht die Auszeichnungen, die der Kaiser bei seiner Anwesenheit in der Provinz Hessen-Nassau anläßlich der Herbstmanöver einer großen Anzahl von Personen verliehen hat. Der Bischof Klein von Limburg erhielt den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Stern, Regierungspräsident Clatron d'Haussonville den Kronenorden 2. Klasse mit Stern, Regierungspräsident v. Tepper-Laski den Charakter als Geheimer Oberregierungsrath mit dem Range eines Rathes 1. Klasse, Kammerherr Freiherr Hugo v. Doemberg auf Hausen wurde ins Herrenhaus berufen.

* **Berlin,** 6. Sept. Die Gesetzessammlung veröffentlicht das Gesetz über den Erlaß polizeilicher Verfügungen wegen Uebertretungen stromschiffspolizeilicher Vorschriften auf der Elbe und dem Rhein vom 26. Juli, ferner das Gesetz betreffend die Zwangsvollstreckung landwirthschaftlicher (ritterschaftlicher) Creditanstalten vom 6. August und das Gesetz betr. Aenderungen über die Schonzeiten des Wildes vom 18. August.

* **Wien,** 6. Sept. Der König und die Königin von Rumänien werden am 27. d. M. aus Ragaz hier eintreffen und sich noch am gleichen Tage nach Budapest begeben, um dem Kaiser den im vorigen Jahre wegen des Hochwassers unterbliebenen Besuch in Ischl abzustatten.

* **Paris,** 6. Sept. Der „Temps" konstatirt mit Befriedigung, daß König Humbert an der Hamburger Fürstentafel es nicht für überflüssig hielt, die Stimme des italienischen Volkes mitvernehmen zu lassen. Das „Journal des Débats" thut sehr inspirirt und deutet an, daß Italien eine Annäherung an Frankreich suche. Das Blatt gibt vor, zu wissen, die französische Regierung werde durch schöne Worte sich nicht bestimmen lassen, irgend welche Concessionen zu machen.

* **Paris,** 6. Sept. Der Orientalistenkongreß ist heute hier zusammengetreten. Unterrichtsminister Rambaud begrüßte in seiner Eröffnungsrede die ausländischen Mitglieder des Kongresses und erinnerte an die steten Fortschritte, die seit dem ersten im Jahre 1873 in Paris abgehaltenen Kongreß gemacht worden seien.

* **Barcelona,** 6. Sept. Das Kriegsgericht verurtheilte den Attentäter Sempau Barrils zu 40 Jahren Zwangsarbeit.

* **Kanea,** 6. Sept. Da die Ursache, die zur Blokade nöthigte, geschwunden ist, und die Aufständischen die Autonomie unter der Bedingung des Abzuges der türkischen Truppen angenommen haben, schlagen die Admirale vor, die Blokade am 10. ds. aufzuheben. Die Admirale haben an den Gouverneur das Ersuchen gestellt, jede dem Militär nicht angehörige Person zu entwaffnen, und zwar zuerst die in Kandia, und alsdann die in den übrigen unter dem Schutze der Mächte stehenden Ortschaften sich aufhaltenden Personen. — Dschevad Pascha begibt sich nach Rhethymno.

* **Candia,** 6. Sept. Die Aufständischen verwundeten drei muselmanische Hirten.

* **Konstantinopel,** 6. Sept. Heute fand eine Zusammenkunft der Botschafter zur Berathung der auf die Kretaangelegenheit bezüglichen Note der Pforte statt.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Homburg,** 7. Sept. Der König von Italien hat dem Großherzog von Hessen den Annunciatenorden verliehen.

* **Homburg,** 7. Sept. Die Kaiserin ist um 6 Uhr 55 Min., die Königin von Italien um 7 Uhr 55 Min. in das Mansverfeld abgefahren. Die Abfahrt des Kaisers und des Königs von Italien erfolgte früh 5¾ Uhr.

* **Neumünster,** 7. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag für Schleswig-Holstein hat mit 38 gegen 28 Stimmen die Betheiligung an den Landtagswahlen beschlossen.

* **Ostende,** 7. Sept. In dem Seebade Lorient sind beim Baden 3 Kurgäste ertrunken.

* **Otte,** 7. Sept. Der deutsche Aviso „Pfeil" ist hier eingetroffen, um die Leiche des Leutnants zur See v. Hahnke nach Deutschland zu bringen.

Literarisches.

* **„Flammensang."** Man schreibt uns: Eine Sammlung von Dichtungen, welche der hessische Landesverein für Todtenveräscherung im Verlage von J. Hörning in Heidelberg erscheinen ließ. Mit Recht wird in der Einleitung gesagt, daß die Todtenveräscherung für Viele, nicht sowohl eine Sache kalter, wissenschaftlicher Ueberlegung, als eine Sache des Schönheitsgefühles, der poetischen Empfindung ꝛc. sei. Solchen Gesinnungsgenossen ist der „Flammensang", eine Blumenlese der schönsten Dichtungen aller Zeiten und Völker über unseren Gegenstand, gewidmet.

Mannheimer Handelsblatt.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse)
vom 6. September.

Weizen pfälz. neu.	20.25—20.50	Gerste rum. Brau	—.——.—
„ norddeutscher	20.25—20.50	Hafer, bad.	14.25—14.75
„ russ. Azima	21.——22.—	„ russischer	14.——15.—
„ Theodosia	—.——22.50	„ norddeutscher	—.——.—
„ Saxonska	20.75—21.25	„ württemb. Alp	—.——.—
„ Girka	20.75—21.25	Mais amer. Mixed	10.25—10.50
„ Taganrog	20.50—21.75	„ Donau	—.——10.75
„ rumänischer	21.50—22.50	„ La Plata	10.50—10.75
„ am. Winter	21.50—21.75	Kohlreps, deutsch.	—.——30.—
„ Spring	21.25—21.75	„ ungar.	—.——30.—
„ Manitoba I	—.——22.75	Bohnen	—.——.—
„ Walla Walla	—.——21.75	Wicken	17.——.—
„ Kansas II	—.——21.75	Kleesamen deutsch. I	—.——.—
„ Californier	—.——22.25	„ „ II	—.——.—
„ La Plata	21.25—22.—	„ Luzerne	—.——.—
Kernen	20.50—20.75	„ Provenc.	—.——.—
Roggen, pfälz.	—.——15.25	„ Esparsette	—.——.—
„ russischer	15.25—15.50	Leinöl mit Fuß	—.——39.—
„ rumänischer	—.——.—	Rüböl „ „	—.——36.—
„ norddeutscher	—.——.—	Petroleum Faßfr. mit 20% Tara	19.——19.25
Gerste, hierländ.	18.50—19.—	Petrol. Waggons	—.——19.50
„ Pfälzer	18.75—19.25	Rohsprit, versteuert	—.— 119.—
„ ungarische	—.——.—	90er do. unverst.	—.——32.—
Futter	11.50—11.75		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	35-35.25	33-33.25	31-31.25	30-30.25	29-29.25	26-26.25

Roggenmehl Nr. 0 24-24.25 1) 22-22.25.

Weizen fester, Roggen unverändert, Braugerste fest, Hafer fester Mais unverändert.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 6. Sept. 1897 mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. 20.50—21, nordd. 21.50—21.75, Ulka 22.25——.—, Saxonska 21.75—22.25, rumän. —.——.—, Amerikaner 22.25—22.75, Walla-Walla 22.50, Kernen oberländ. 22, Dinkel 13—13.60, Roggen russ. —.—16.—, rumän. —.—, Gerste pfälzer 20.50—20.75, nördlinger —.—, ungar. 19.50—22.—, Tauber —.——20.50, kalifornische 20.——.—, Hafer württemberg 13.20 14.40, russ. —.—15.57, Amerikaner —.—, Mais Mixed 11.—, weißer 11.—, Laplata neu 11.50, alt beschädigt —.—, Mehlpreise per 100 kg incl. Sack: Mehl Nr. 0: 35.——36, Nr. 1: 33—34, Nr. 2: 31.50—32.50, Nr. 3: 29.50—30.—, Nr. 4: 25—26.—, Suppengries 35.50—36.50. Kleie mit Sack 8.—

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 6. Sept. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kg. Schlachtgewicht zu Mark: 37 Ochsen I. Qual. 140, II. Qual. 136. 767 Schmalvieh I. 132, II. 108, III. 80. 27 Farren I. 108, II. 100. 189 Kälber I. 160, II. 150, III. 140. 538 Schweine I. 132, II. 124, s— Lauxdpferde 0000/0000. 97 Arbeitspferde 100/1000. 60 Milchkühe 200/450. — Kalbinnen —/—. — Ferkel 0—00. 9 Schafe 20—28. — Zuchtfarren 000/000. — Lämmer —. 0 Ziegen —.—. — Zicklein —.——.—. Zusammen 1674 Stück.

Tendenz mittelmäßig. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2618 Stück.

Frankfurter Effekten-Societät vom 6. Sept. Oesterreichische Kredit 310½, Diskonto-Kommandit 205.90, Berliner Handelsgesellschaft 169.90, Banque Ottomane 119.90, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 295½, Lombarden 76½, Deutsche Bank 000.00, Dresdener Bank 160.50, Darmstädter Bank 156.80, Northern Pref. 52.10, Oeste de Minas 72, 6proz. Mexikaner 93.30, Schuckert Elektr.-Aktien 258, Gelsenkirchen 187.80, Harpener 192.60, Hibernia 200.00, Cont. Elekt.-Akt. 152.10, Gotthard-Aktien 158.30, Schweizer Central 139.80, Schweizer Nordost 113.40, Schweizer Union 82.20, Jura-Simplon 89.80, 5proz. Italiener 94.10 ult.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 5. Sept.

Obligationen.

Staatspapiere.	
4 Badische Obligat.	101.20 B
4 „ (abgest. 3½)	101.20 B
4 Bad. Oblig. Mark 1886	102. B
4 „ „ (abgest. 3½)	102.80 bz
3½ „ „	101.10 B
3 „ „	102.70 G
4 „ L. 100 Loose	97.05 bz
3 Baden, Obligationen	148.— G
4½ „ „	102.80 B
3 „ „	102.50 B
4 Deutsche Reichsanleihe	97.70 G
3½ „ „	104.— G
3 „ „	102.80 G
4 Preuß. Consols	98.— G
3½ „ „	104.— G
3 „ „	104.40 B
Eisenbahn-Anleihen.	98.— G
4 Pfälz. (Ludw. Max Bank)	102.10 B
3½ „ „ „	101.80 bz
3½ „ Ludwigshafen	100.10 bz

Pfandbriefe.	
4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1897	100.— bz
4 „ „ „ „ 1902	102.80 bz
3½ „ „ „ „ 1.	99.50 G
3½ „ „ „ „ 1904	100.80 bz
3½ „ „ „ Communal	99.50 G
Städte-Anleihen.	
3½ Freiburg i. B.	100.50 bz
3 Karlsruher v. J. 1886	97. G
4½ Ludwigshafen B.	104.— G
4 „ „	101.25 G
3½ „ „	101.25 G
3½ Mannheimer Obl. 1885	100.40 B
3½ „ „ 1888	100.— bz
3½ „ „ 1895	100.60 G
Industrie-Obligationen	
4 Brauerei Rheinlust Heidelb.	103.— bz
4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.75 G
4½ Gummiw. Hirschhorn	104.— G
4½ Mannheimer Lagerhaus	102.50 G
4½ Mannh. Gummiwaaren-Fabrik	104.50 bz

Aktien.

Banken.	
Badische Bank	121.— G
Gewerbebank Speyer 50% E.	128.50 G
Landauer Volksbank 50% E.	—.—
Mannheimer Bank	137.80 B
Oberrhein. Bank	120.25 B
Pfälzische Bank	140.75 B
Pfälz. Hyp.-Bank	103.50 G
Pfälz. Eyp.- u. Chb. Landau	140.50 G
Rheinische Creditbank	137.50 G
Rhein. Hyp.-Bank	178.25 G
Eisenbahnen.	
Pfälzische Ludwigsbahn	246.— G
„ Maxbahn	158.— G
„ Nordbahn	142.80 G
Hellbronner Straßenbahnen	116.50 B
Chemische Industrie.	
A.-G. f. chem. Industrie	124.— G
Badische Anilin- u. Soda	433.50 G
Chem. Fabrik Goldenberg	160.— G
Heymann u. Schlieslad	—.—
Heyden chem. Fabriken	148.50 G
Rheinische Chemikalien	104.— G
Westeregeln Alkali, Stamm	204.50 G
„ „ Genuß	157.— bz
Zellstofffabrik Waldhof	243.— G
Zuckerfabrik Waghäusel	62.— B
Zuckerraffinerie Mannheim	103.50 G
Brauereien.	
Bad. Brauerei Mannheim Vorzugs-A.	85.— B
Bürger Aktienbierbrauerei	140.— G
Durlacher Hof vorm. Hagen	125.50 B
Eichbaum-Brauerei	160.— G
Eichbaum-Brauerei Rüdt. Worms	115.50 B
Brauerei Gessner, Freiburg	113.— B
	121.— B

Aktien.	
Hamburger Wasserschnitt	125.— bz
Meinlein, Heidelberg	145.— bz
Ludwigshafener Brauerei	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	175.— B
Pfalzbrau v. Geiser u. Mehr	123.— G
Brauerei Sinner, Grünwinkel	208.— G
„ Schrickel Heidelberg	140.— G
„ Schwarz, Speyer	117.— B
„ Schwetzingen	93.— B
„ Gebr. Walz Speyer	144.— G
„ z. Storch, Eck „	134.— B
„ Wenger, Worms	83.— B
Worms. Brauhaus v. Oertge	148.50 B
Pfälz. Prob. v. Gentzsch.	140.— G
Transport und Versicherung.	
Gutjahr-Aktien	104.— B
Bayerl. Dampfschlepp.-Ges.	120.— bz
Köln. Rhein- u. Seeschiffahrt	—.—
Bad. Rück- u. Mitversich.	400.— B
Bad. Schiffahrts-Assecuranz	500.— G
Continentale Versicherung	440.— B
Mannheimer Versicherung	500.— G
Oberrhein. Versicherungsges.	100.— B
Württ. Transportversich.	—.—
Industrie.	
Emaillierfabrik Kirchweiler	124.— bz
Emaillierwerke Mannheim	134.— G
Gutinger Spinnerei	110.— G
Hüttenheimer Spinnerei	98.— G
Karlsruher Maschinenbau	—.—
Karlsr. Masch. Beck u. Herz	200.— B
Mannh. Gas- u. Wasserwerke	144.— B
Mannheimer Lagerhaus	117.50 bz
Oggersheimer Spinnerei	81.50 bz
Pfälz. Mühle v. Lehmann	137.50 B
Portl.-Cementwerk Heidelberg	118.— G
Verein Speyerer Jutegarnfabr.	87.— G

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 2. Sept.

Schiffer ꝛc. Rep.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenbezirk III.				
Dahmen	Marie Elisab.	Rotterdam	Getreide	16020
Engler	Schmitt	Heinsfeld 3	Steinsalz	1113
„	Fischer	„	„	1134
Karl	Karl	„	„	1588
Hoffenberg	Schiermann 3	Hochfeld	Heißerze	18230
Kessel	Kessel	Hochfeld	Steinsalz	504
Ehling	Kaiserin	Straßburg	Stückgüter	400
Rost	Christina	Biebrich	Cement	7178
Gutekin	Polos	Ruhrort	Kohlen	21900
Vom 2. Sept.: Hafenbezirk V.				
Herrmann	St. Antonius	Ruhrort	Kohlen	7864
Schmitz	Karl Wilhelm	Duisburg	Kohlen-Coaks	10180
Vom 2. Sept.: Hafenbezirk VI.				
Krieger	Galanna	Rotterdam	Gütter	1500
„	Wilhelm	Oberlauch	„	1600
Kappes	Johanna	„	Brennholz	250
Schmitt 9	Einigkeit	St. Goarshausen	Steine	1400
Bohrer	Bacchus	Ruhrort	Kohlen	17000
Ochsang	Vaterland	„	„	18000
v. Rodt	Zu Zehm	„	„	12400
Reiz	Gertrud	Duisburg	„	14000
Vom 3. Sept.: Hafenbezirk III.				
Rothbach	Apollonia	Rotterdam	Getreide	16130
Klinkoch	Christina	„	Getreide	8328
Herbert	Babenia 4	Ruhrort	Stückgüter	9000
Oberdorf	Mainz 20	Antwerpen	Sand u. Gips	6380
Weiler	G. Nikolaus	Hochfeld	Kohlen	9170
Gehlter	Friedrich	Hochfeld	Steinsalz	2060
Reffing	Reichsadler	„	„	1066
Hofer	Ludwig	„	„	1475
Heid	Röthchen	„	„	1890

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Bemerkungen:
		4,87					
Konstanz	3,49	3,24	3,87	4,67	4,10		Abds. 6 U.
Hüningen	3,49	3,71	3,80	3,95	4,46		M. 6 U.
Kehl	5,22	5,10		5,26	5,48		Abds. 6 U.
Lauterburg	5,44	5,34	5,34	5,51	5,84		2 U.
Maxau	5,34	5,28					B.-P. 12 U.
Germersheim	5,31	5,31	5,18	5,16	5,37	5,78	Mgs. 7 U.
Mannheim	2,80	2,85	2,80	2,20	2,31		F.-P. 12 U.
Mainz	3,32	2,80		2,65	2,07		10 U.
Bingen	3,35	3,29	3,20	3,11	3,18		2 U.
Kaub	3,57	3,30		3,17	3,14		10 U.
Koblenz	3,01	3,53	3,52	3,42	3,30		2 U.
Köln		3,02		2,96	2,85		9 U.
Ruhrort							
vom Neckar:							
Mannheim	5,57	5,25	5,14	5,11	5,32	5,66	U. 7 U.
Heilbronn	0,70	0,70	0,80	1,40	1,15		U. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.67—63	Russ. Imperials	M. —.—
20 Frs.-Stücke	„ 16.21—17	Dollars in Gold	„ 4.20—26
Engl. Sovereigns	„ 20.44—55		

Gardinen, Stores, Rouleaux etc.
neue Auswahl, empfiehlt 27536
Ad. Sexauer, D 2, 6.

Gebrüder Reis, Möbelfabrik
G 2, 22, nächst dem Speisemarkt.
Grosses Lager gediegener **Holz- & Polstermöbel**
eigener Fabrikation. 38007
Lager und Alleinverkauf bedeutendster Spezialfabriken.
Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.
30 complet aufgestellte Musterzimmer.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 38427
Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Telegr. 443.)

Der Wahrheit die Ehre. Die Adlerpfeife „System Berghaus" mit den Rauch und Sotter trennenden Abgüssen D.-R.-G.-M. und dem biegsamen Aluminiumschlauch D.-R.-P. und D.-R.-G.-M. ist die beste Gesundheitspfeife. Viele tausende Raucher bestätigen dieses. Goldene Medaille Münster 1896. Prospecte mit vielen Anerkennungsschreiben versenden gratis und franco an Jedermann 29786
Eugen Remme & Cie., Adlerpfeifenfabrik, Gummersbach, Rheinpr.
Wiederverkäufer werden überall gesucht.

Hunderttausende werden weggeworfen
durch unzweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deshalb eines erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers bedürfen, um sein Geld unzubringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, E 5, 1 parterre. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informiren.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

(243) Nro. 80910 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die allgemeine Meldestelle (Paßbureau) am **Mittwoch**, den **8. Sept. 1897, Nachmittags geschlossen** bleibt.

Mannheim, 4. Septbr. 1897.

Großh. Bezirksamt:
Schaefer. 43447

Handelsregister.

No. 41104. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.-Z. 762 Firm.-Reg. Bd. IV: Firma „Geschwister Gutmann" in Mannheim: Der unterm 3. August 1897 zwischen der Firmeninhaberin Melanie Gutmann und Lion Wohlgemuth, Kaufmann in Mannheim abgeschlossene Ehevertrag bestimmt die vollständige Vermögensabsonderung gemäß L.-R.-S. S. 1586 ff.

Lion Wohlgemuth hat seiner Ehefrau zum Betriebe des Handelsgewerbes die ehemännliche Ermächtigung ertheilt und ist als Prokurist bestellt.

2. Zu O.-Z. 777, Firm.-Reg. Bd. IV: Firma „Lion Wohlgemuth" in Mannheim.

Inhaber ist Lion Wohlgemuth, Kaufmann in Mannheim. Die ehelichen Güterrechtsverhältnisse desselben sind bereits zu O.-Z. 762, Firm.-Reg. Bd. IV, bei der Firma „Geschwister Gutmann" in Mannheim eingetragen.

Lion Wohlgemuth hat seiner Ehefrau Melanie geb. Gutmann in Mannheim Prokura ertheilt.

3. Zu O.-Z. 100 Ges.-Reg. Bd. VII, Firma „J. Guthmann" in Mannheim: Der unterm 11. August 1897 zwischen dem Gesellschafter Max Marx und Martha Würzburger in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt, daß die gegenwärtigen und künftigen Fahrnisse von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen und diese auf die von jedem Theile einzuwerfende Summe von 100 M. gemäß L.-R.-S. S. 1500 ff. beschränkt wird.

4. Zu O.-Z. 610, Ges.-Reg. Bd. VI, Firma „L. H. Kauffmann" in Mannheim:

Der unterm 12. August 1897 zwischen dem Gesellschafter Bernhard Kauffmann und Klara Oppenheimer von Würzburg abgeschlossene Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 200 M. zur Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für vorbehaltsgutes erklärt wird gem. L.-R.-S. S. 1500 ff.

5. Zu O.-Z. 197, Ges.-Reg. Bd. VII, Firma „S. & G. Bensinger" in Mannheim:

Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen.

6. Zu O.-Z. 778, Firm.-Reg. Bd. IV, Firma „Emil Bensinger" in Mannheim: Inhaber ist Emil Bensinger, Kaufmann in Mannheim.

7. Zu O.-Z. 21, Ges.-Reg. Bd. VIII: Firma „Reinhardt & Bensinger" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Gustav Bensinger und Samuel genannt Siegfried Reinhardt, beide Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. September 1897 begonnen. Der unterm 24. Mai 1885 zwischen dem Gesellschafter Samuel genannt Siegfried Reinhardt und Julie Clara Schwab in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 100 M. zur Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen gemäß L.-R.-S. S. 1500 bis mit 1504 von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für ersatzpflichtig erklärt wird.

8. Zu O.-Z. 318, Firm.-Reg. Band IV, Firma „Th. von Eichstedt, Medicinal Drogerie z. roth. Kreuz" in Mannheim:

Der unterm 20. Juli 1897 zwischen dem Firmeninhaber Karl Bredt und Franziska Elisabetha Helena Koch von Fritzlar abgeschlossene Ehevertrag setzt das Gedeihen der völligen Vermögensabsonderung nach L.-R.-S. S. 1586 ff. fest.

9. Zu O.-Z. 141 Ges.-Reg. Band VII, Firma „Stern-Ellrich & Cie." in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Zu Liquidatoren sind bestellt: der Gesellschafter Oskar Mokrauer und Gustav Horst, Kaufmann, beide in Mannheim, von denen jeder für sich selbst berechtigt ist, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma in Liquidation zu zeichnen.

10. Zu O.-Z. 22 Ges.-Reg. Bd. VIII, Firma: „Feihl & Cie." in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Karl Ernst Feihl und Karl Kogge, beide Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. September 1897 begonnen.

Mannheim, 4. September 1897.

Großh. Amtsgericht III.
Rosenlächer. 43911/20

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Kartoffeln** für die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis Ende Septbr. 1898 soll in öffentlicher Unterbietung verdungen werden.

Der Termin hierzu ist auf **Freitag, den 10. Sept. 1897, Vormittags 10 Uhr,** im Geschäfts-Zimmer des Garnison-Lazareths anberaumt worden.

Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht und Unterschrift aus. 43444

Königl. Garnison-Lazareth.

Tüchtige Weißnäherin empfiehlt sich. Q 4, 18/14, Hth. 43631

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir **1000 Centner prima Hafer**, ganz oder getheilt, lieferbar sofort franco Compositfabrik. 43940

Als Gewicht wird dasjenige unserer Fabrikwaage der Lieferung zu Grunde gelegt.

Offerten mit **Muster** sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Montag, den 14. Sept. 1897, Vorm. 11 Uhr,

auf unserem Bureau im städt. Bauhofe U 2, 5, franco einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 6. September 1897.

Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung.
Krebs.

Heu-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir ganz oder getheilt **1000 Ctr. Blumenheu und 500 Ctr. Wiesenheu** lieferbar franco Compositfabrik. Als Gewicht wird dasjenige unserer Fabrikwaage zu Grunde gelegt.

Offerten mit **Muster** sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Dienstag, den 14. Sept. 1897, Vorm. 11 Uhr,

auf unserem Bureau im städt. Bauhofe U 2, 5, franco einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Erfüllungsort ist Mannheim.

Die Landwirthe der nächsten Umgebung machen wir besonders darauf aufmerksam, daß auch kleinere Quantitäten Berücksichtigung finden. 43939

Mannheim, den 6. Sept. 1897.

Städt. Abfuhranstalt.
Die Verwaltung:
Krebs.

Heusubmission.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von **ca. 8000 Zentner prima Wiesenheu** lose oder in Ballen gepreßt. Die Lieferung hat franko Viehhof Mannheim in wöchentlichen Posten zu erfolgen und muß bis Ende Dezember d. J. beendigt sein.

Angebote auf diese Lieferung sind bis längstens

Montag, den 13. Sept. d. Js., Vormittags 10 Uhr,

verschlossen und mit der Aufschrift „Heusubmission" versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt. Es werden auch Offerten auf kleinere Mengen berücksichtigt. Das Angebot tritt erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstermin an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. Erfüllungsort ist Mannheim. Zur Berechnung ist das auf der Viehhofwage ermittelte Gewicht maßgebend. 43761

Mannheim, 3. Septbr. 1897.

Die Direktion
des städt. Schlacht- u. Viehhofes.
Fuchs.

Bekanntmachung.

Den Verkauf herrenloser Güter betreffend.

In der öffentlichen Niederlage am Zollhafen beim Hauptzollamtsgebäude, auf jener in Werfthalle I, Mühlauhafen und der Werfthalle am neuen Rheinhafen, befinden sich nachstehend verzeichnete Güter, deren Eigenthümer unbekannt sind:

1 Kiste Feueranzünder, gez. T.S.1.
1 Faß rohes Leinöl, gez. E 540,
1 Sack getrocknete Korinthen, gez. F. 43909
4 Säcke getrocknete Korinthen, gez. R. X. J.
1 Sack Kartoffelmehl,
1 Sack Roggenmehl, gez. J. M.
1 eisernes Maschinenrad, gez. H 4 M.
1 Sack trockene, reife Linsen, gez. W. P. C.
1 Sack Korinthen, gez. J. J.
1 Sack Korinthen, gez. F.
1 Sack Korinthen, (ohne Zeichen).
3 Säcke Rosinen, gez. K 1, 2, 3.
1 Sack Rosinen, gez. O. B.

Sämmtliche Waaren sind in die Werfthalle I verbracht worden.

Wer Eigenthumsansprüche geltend machen kann, wird hiermit aufgefordert, solche innerhalb 8 Tagen bei uns zu erheben, widrigenfalls die Waaren zu Gunsten des Zollfiskus veräußert werden.

Mannheim, 30. August 1897.

Groß. Hauptzollamt.

(234) Eingefangen und bei Wachtmeister Stamm hier, U 5, 9, untergebracht: **Eine hellgraue Ulmer-Dogge**, männlichen Geschlechts. 43946

Gr. Bezirksamt.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 30. August 1897 bis 5. Septbr. 1897 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,50 Normalkerzen.

Ein, fleiß. gut empfohlene **Wittwe** wünscht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. 43895

Näh. S 4, 1, Bäckerladen.

Fahndung.

Entwendet wurden:

Vom 15./16. August 1897, in Ilvesheim, eine blau und weiß karrirte Sommerjoppe, ein grauer Filzhut ohne Futter, ein weiß und blau durchwirkter Strohhut, eine weiß und schwarz karrirte Tuchtoppe, ein weißer Strohhut, ein grauer gestrickter Kittel und eine eiserne Schaufel mit Stiel.

Am 21. August 1897, zwischen P 1 und 2 ein vierräderiger Kinderwagen mit gelbem Korb.

Am 22. August 1897, in Kaiserring 30, ein schwarzwollener Herrenregenschirm mit schwarz und weißgestreiftem Stock und Bogengriff.

Am 23. August 1897 in J 3, 17, ein Paar kalbledernen Schnürschuhe m. glanzledernen Käppchen.

Am 26. August 1897, in P 1, 1, ein rothledernes Portemonnaie mit 30 Mk. Inhalt.

Am 26. August 1897, in M 5, 10, eine Patent-Sturmlaterne mit Drahtkorb.

Vom 27./28. August 1897, aus einem Mineralwasserwagen im Schloßgarten, 3 Christofle-Kaffeelöffel, ein Liqueurglaschen und ein Topf mit schwarzer Farbe.

Am 28. August 1897, in P 1, 1, ein rothledernes Portemonnaie mit 6 Mark 60 Pfg. und einem Metzger-Dombauloos.

Am 28. August 1897 in O 7, 19, ein Roßhaarkissen mit goldfarbig gebluntem dunkelrothem Barchent, ein Federkissen mit rothem Barchent, beide Kissen mit weißen, mit einem gestickten L gezeichneten Ueberzügen versehen.

Am 29. August 1897 in Waldhof ein Fünfmarkstück.

Am 30. August 1897 in G 4, 10, ein rothledernes Portemonnaie mit 3—4 Mark.

Am 30. August 1897, in H 10, ein vierräderiger Kinderwagen mit gelbblackiertem Korb.

Am 30. August 1897 am Neckarvorland, ein grauer Weidenkorb mit ca. 1 Ztr. Birnen.

Am 30. August 1897, in Hies. Stadt, ein graues 1,60 m langes, 1,20 m breites, mit braunen Randstreifen und grauen Fransen versehenes Umhangtuch.

Am 30. August 1897, in Q 3, 2, ein älterer gelber Kinder-Korbwagen, und ein schwarzbaumwollenes Strickzeug in einem gelben Strohkörbchen.

Vom 31. August auf 1. Sept. 1897, in P 4, 9, ein 15 cm. langer, messingener Thürdrücker.

Vom 31. August auf 1. Sept. 1897, in R 1, 16, von einem Läutewerk eine 20 cm lange und 30 mm dicke gußeiserne Platte.

Um sachdienliche Mittheilungen wird gebeten. 43857

Mannheim, den 5. Sept. 1897.

Kaiser,
Polizei-Commissär.

Kgl. Preuß. und Großh. Hess. Staatseisenbahn.

Die zur Vergrößerung des Stationsgebäudes **Waldhof** und zur Herstellung eines Eilgutschuppens in **Dürkheim** nöthigen Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmerer-, Dachdecker-, Spengler-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- und Weißbinderarbeiten werden, getrennt für die Bauten, einzeln oder im Ganzen vergeben. Pläne, Anschläge und Bedingungen können in dem Büreau, Dammstraße 1, eingesehen werden. Die Angebote sind daselbst verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, **spätestens zum 9. September, Vormittags 8 Uhr**, einzureichen. 43801

Mannheim, 31. August 1897.

Großh. Hess. Betriebsinspektion.

Ohmdgras-Versteigerung.

Das Ohmdgras von den kirchenrätlichen Wiesen auf Gewarkung Hockenheim mit einem Flächengehalt von 216 h 23 a 75 qm wird am

Freitag, Samstag, u. Montag, den 10., 11. u. 13. Sept., jeweils **Nachm. 2 Uhr** beginnend, im **Rathhause zu Hockenheim**, loosweise öffentlich versteigert und zwar:

Am 10. von den oberen Bachwiesen, den Allmend- und Bühlerwiesen, Den Wiesen im Herrenteich, im Altwasser und der Wurflache.

Am 11. von den Breitwiesen, Neuwiesen, Rheinstrang, Krumbach, Plankstatter Erbbestandswiesen, Katzengraben, Friedrichsfelder Allmendwiesen, den Nummern- und Schätzwiesen.

Am 13. von der Kirschdöch, den Hubwiesen, Neunlächerwiesen, Wilsprettspfad und Strangwiesen.

Nähere Auskunft ertheilen Güteraufseher Seßler in Hockenheim und Wiesenaufseher Jünger in Ketsch. 43992

Mannheim, den 4. Sept. 1897.

Evangelische Collectur.

Kegel-Abend

zu vergeben.
43801 **Prinz Friedrich.**

Bettfedern-Reinigung.

Die mehrfach ärztlich empfohlenen neuen unübertroffenen Apparate für rationelle **Reinigung von Bettfedern** findet man am hiesigen Platze **nur in U 2, 8.** Garantie für tadellos rein und geruchfrei. Betten werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht. Zur gefl. Bestellung bei billigster Berechnung bittet ergebenst ein 39473

J. Dansfeld, U 2, 8.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, 8. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 2 Oelgemälde, 2 Bilder, 1 **Kleiderschrank, 2 Regulateure**, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, sowie 1 Kaffeeservice im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 6. Septbr. 1897.

Schmitt,
Gerichtsvollzieher, L 14, 5. 44002

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den **8. Sept. 1897, Nachm. 2 Uhr** werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 44006

1 Kommode mit Marmorplatte und 1 Schreibtisch

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern.

Mannheim, den 4. Sept. 1897.

Schotter,
Gerichtsvollzieher.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit einem Transport

norddeutscher u. russischer

Wagenpferde, Zucker und Ponys

angekommen bin, wozu ich Kaufliebhaber höflichst einlade.

Achtungsvollst 43975

Jacob Müller,
Mannheim, Schwetzingerstr. 96.

Feinste Tafel-Marke:
Extrafein
(Champagner Cuvée)

Kaiserblume
Blaue Marke

von 21486
Gebrüder Hoehl
in Geisenheim
(L. Bayer., K. Ital. u. K. Preuß. Hoflieferanten.)
Schaumwein-Kellerei.
Vertreter:
J. W. Frey,
C 1, 12. Mannheim.

Rehe
Ragout
30 u. 40 Pfg.
Vorderschlegel
70 Pfg.
Braten pr. Pfd. 80 Pfg.
Hasen
Braten von M. **1.50** an.
Ragout 50 u. 60 Pfg.
Feldhühner, Fasanen
Wildenten, Wachteln
Geflügel u. Fische
in großer Auswahl. 44019

J. Knab,
E 1, 5, Breitestrasse.

Frische
Schellfische
Cabljau
Schollen
Rothzungen
treffen jeden **Mittwoch** und **Freitag** ein. 44011

Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Eier!

Ich empfehle **hochprima** garantirt frische 43740

italienische Eier
inländische Hofguteier
(reinschmeckende Siedeier)
steyer. und ungar. Eier
sowie tägl. frisch eintreffende
ff. Süßrahmtafelbutter
zu den billigsten Tagespreisen.

Alb. Engelter
E 1, 13, neben Sippschik. **E 1, 13.**
Erste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Pensylvanisch 1a. Petroleum, in fünf Liter-Kannen, frei in's Haus, **G. Dollenschall**, Schwetzingerstraße 19/21. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost befördert. Fernsprecher 357. 34381

G. Haillecourt
Sprachlehrer
für Franz., Englisch und Handelskorrespondenz,
43458 **D 7, 16.**

G 2, 15 Wohne in G 2, 15.
Chr. Ries,
Decateur. 43937

Statt besonderer Anzeige.
Johanna Bertele
Johann Hirsch
Verlobte.
Mannheim. Mosbach.
September 1897. 43954

Friedr. Holl
Ofenfabrik und 43807
K 1, 16 Lager K 1, 15
Mannheim.

Junger Mann mit kleinerem Fabrikgeschäft wünscht sich mit tüchtigem Fräulein, im Alter von 22—25 Jahren zu verheirathen; etwas Vermögen erwünscht. Off. mit Photographie unter B. K. Nr. 43740 an die Expedit. ds. Bl.

Discretion zugesichert.

Heirath.

Ein solider Herr, Anfangs 30er, Inhaber eines Herrenkleider-Geschäftes wünscht mit anständigem Fräulein mit 2000 bis 3000 M. Vermögen, sich zu verheirathen. Offerten mit Photographie und Vermögensangabe befördert die Exped. ds. Bl. unter Nr. 43900. Anonym wird nicht berücksichtigt.

Frauenzimmer

jeden Alters, auch in besond. Angelegenheiten, bietet sich Partheie. Offert. unter B. 56, postlagernd Mannheim.

Feldhühner, Rehe
Fasanen, französ.
Poularden, Seezungen
Blaufelchen, Forellen
Rheinsalm.

Straube,
N 3, 1, Ecke
gegenüber d. „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf
von A. B. Bergrath sel. Ww. in Töpfen mit Steindeckel à 25 und 50 Pfg. 44009
Alleinverkauf für Mannheim
Theodor Straube, N 3, 1,
Ecke,
gegenüber d. „Wilden Mann."

Oder-Krebse
Suppen- und Tafel-Krebse
Blaufelchen
Lebende
Schleien
Karpfen
Hechte
eingetroffen 44010

Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

KAFFEE
grün Mk. —.90 bis Mk. 1.60
gebrannt Mk. 1.10 bis Mk. 1.80.

THEE
in den beliebten Mischungen v. Mk. 2.50 p. Pf. an b. Mk. 6.80.

CACAO 44014
Rein holländisch!
Leicht löslich!
Mk. 1.60, 2.—, 2.40.
Bei Abnahme v. 10 Pfund

Engros-Preise.
Ernst Dangmann.
N 3, 12. Teleph. 324.

MAGGI's
Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei: 43897

Jakob Reuther,
Seckenheim.
Original-Flächchen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pf.; Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.; Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 43897

Mannheimer Parkgesellschaft.

20 Pfennig-Tage.

Zur Vorfeier des 71. Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden

Mittwoch, den 8. September, Abends 8—11 Uhr

Großes Concert

Italienische Nacht. Beleuchtung der Parkanlagen.

Donnerstag, 9. Septbr., Nachm. 3—6 Uhr, Abends 8—11 Uhr

Zwei Concerte

der Kapelle **Petermann.** 44000

Direktion: Herr Kapellmeister Petermann.

Entree an beiden Tagen **20 Pfg.** Abonnenten frei.

Der Vorstand.

Sommer-Theater im Badner Hof.

In Folge der ungünstigen Witterung findet die Benefiz- und Abschiedsvorstellung

Heute Dienstag, 8. September, Abends 8¼ Uhr

statt.

Nord u. Süd.

Volksstück mit Gesang in 5 Akten von H. Müller. 43995

Alles Nähere siehe Plakatsäulen.

Rheinschiffer-Genossenschaft in Rotterdam.

Mit Kahn „Bogärts I.," Schr. Linkowitz sind von Rotterdam hier eingetroffen: 43968

5 Partien Harz, zusammen 718 Faß = 160805 kg.

auf Ordre lautend. Die Inhaber der girirten Conossemente wollen sich **unverzüglich** melden bei 43968

S. Rosenberg, Mannheim, F 8, 19.

Bekanntmachung.

Zur Feier des **Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs** findet **Donnerstag, 9. d. M., Vormittags 9½ Uhr**, in unserer Synagoge ein

Festgottesdienst

mit **Predigt** und Choralgesang statt.

Festpredigt: Herr Stadtrabbiner Dr. **Steckelmacher.**

Mannheim, den 7. September 1897.

Der Synagogenrath:
Simon Bensheim. 43979

Katholische Gemeinde.

Laurentiuskirche. Neckarvorstadt. Dienstag, 7. September. Beichtgelegenheit von Mittags 3 Uhr an, Abends 7 Uhr Rosenkranz. Mittwoch, 8. September. Fest Mariä Geburt. 7 Uhr Frühmesse. ½9 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt und Amt. ½8 Uhr Herz-Mariä-Andacht. Donnerstag, 9. September. Geburtsfest Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs. ½10 Uhr Amt mit Te deum.

Zu unserem grossen Bedauern verstarb gestern Nachmittag unser langjähriger Beamter Herr 43945

Philipp Michel.

Der Verblichene hat sich durch seltene Pflichttreue, Intelligenz und lobenswerthe Character-Eigenschaften ausgezeichnet und werden wir demselben ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Die Direction der Mannheimer Versicherungsgesellschaft.

Mannheim, den 6. September 1897.

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 43950

Michael Pfahl, Schuhmachermeister

dahier, welcher 1877—1880 im I. Bad. Leib-Dragoner-Regiment No. 20 gedient hat, ist am 5. September, Abends 6 Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 7. September, Abends 6 Uhr** vom Trauerhause S 2, 15 aus statt.

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad Scheurich zur goldenen Gerste, T 1, 14, um ½6 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins-Kameraden erwartet

Mannheim, den 6. September 1897.

Der Vorstand.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Todes-Anzeige.

Unser Mitglied 43999

Michael Pfahl

ist gestorben.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause **S 2, 15 heute Abend 6 Uhr** statt. Um zahlreiche Betheiligung bittet.

Der Vorstand.

MARCHIVUM

Militärverein Mannheim.

Samstag, 11. September 1897, Abends 8½ Uhr
im **Saale des Stadtparkes**
zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, verbunden mit dem **7. Stiftungs-Feste** des Vereins 43892

Theatralische Aufführungen

mit darauffolgendem

Fest-Ball.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder nebst den erwachsenen Familienangehörigen zu zahlreichem Besuche ein.
Orden und Ehrenzeichen, sowie **Verbands- und Vereinsabzeichen** sind anzulegen.

Bier vom Fass.

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim Gegründet 1874

Gabelsberger'sche Stenographie,

beste u. einheitliche deutsche Schnellschrift, einziges, staatlich anerkanntes System,
an den Mannheimer Schulen allein zugelassen.

Unsere Kurse beginnen demnächst. Honorar Mk. 10.—.
Anmeldungen erbitten wir uns baldthunlichst.

A. von Harder, Rechtsanwalt,
Vorsitzender.
43851

Gartenbau-Verein „Flora"

Mannheim.

Große Blumen-, Pflanzen- und Obst-Ausstellung

im Stadtparke dahier.

Schluß: Dienstag, 21. September, Abends 8 Uhr.

Grosser Verkaufstag

der ausgestellten Pflanzen und sonstigen Objekte am
Mittwoch, 22. September a. c.

43838 **Der Vorstand.**

Schwarzwald-Verein.

Sektion Mannheim-Ludwigshafen a. Rh.

Einweihung

des Fussweges Hundseck-Unterstmatt.

Sonntag, den 12. September 1897.

Abmarsch von **Oberthal 8 Uhr** Morgens.
Abfahrt ab **Mannheim 4⁴⁵ Uhr** Samstag Nachmittag.
oder 6¹⁰
" 9¹⁰ Sonntag früh.

Anmeldungen werden erbeten an Herrn Rechtsanwalt **Fr. König,** M 3, 2, Mannheim, Herrn Direktor **W. Grosch,** L 1, 2, Herrn **W. Kapferer,** Bismarckstraße 45, Ludwigshafen a. Rh.
Anmeldungen von Freunden des Schwarzwald-Vereines sind sehr willkommen. 43762

Conservatorium für Musik

in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 14. September 1897.

Der Unterricht ist sowohl für **Dilletanten** als zur vollständigen Ausbildung von **Künstlern,** sowie **Lehrer** und **Lehrerinnen** bestimmt. Die **Opernschule** bildet stimmbegabte vollständig für die **Bühne** aus. Zugleich besteht eine Schule für **Anfänger** im **Klavier-, Violin-** und **Violoncellspiel.** 40402

Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und dramatischen Gesang, Klavier, Orgel, Violine, Violoncell und Contrabass, sowie alle Blasinstrumente und Harfe. Ensemblespiel für Klavier, Violine und Violoncell. Streichquartett und Orchesterspiel. Tonsatz und Instrumentationslehre nebst Partiturspiel. Geschichte der Musik, Declamationslehre, Mimik, italienische Sprache.

Die Schüler und Schülerinnen der **Vorschule** erhalten in der Anstalt Uebungs- oder Nachhilfestunden, in denen sie unter Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können. Besonderes Honorar wird dafür nicht berechnet.

Ausführliche **Prospecte** des Conservatoriums sind kostenfrei durch die Direktion zu beziehen.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden täglich in der Wohnung des Direktors **M. Pohl** Lit. D 8, 7½, I. Stock, entgegen genommen.

Die Direktion des Conservatoriums für Musik.

M. Pohl **W. Bopp.**

Realgymnasium Mannheim.

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden **Montag, den 13. September** (9—12 u. 3—6 Uhr) im Direktionszimmer entgegengenommen. 43022

Am 14. September, vormittags 8 Uhr, finden die **Aufnahme- u. die Nachprüfungen** statt. An demselben Tage vormittags 8 Uhr haben sich sämmtliche Schüler im Schulgebäude einzufinden.

Mannheim, den 1. September 1897.
Der Großh. Direktor:
Köhler.

Grossh. Realschule zu Wimpfen a. N.

Das Winterhalbjahr beginnt **Montag,** den **20. September.** Jede wünschenswerthe Auskunft durch
43898 **Die Direktion:** Dr. Kemmer.

Von der Reise zurück

Dr. Goetz.

43897

Ruhrkohlen

in nur **prima Qualität** liefert zu **billigsten Tagespreisen.** 43902

Chr. Joswinkel, G 8, 12.

Fernsprecher No. 779.

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen.

August. **Verkündete.**
25. Jos. Wahl, Postbedienst. u. Elisab. Seyler.
26. Franz Sal. Paul, Bez.-Feldwebel u. Anna Philippine.
26. Ludw. Hantz, Heizer u. Anna Maria Obeldobel.
19. Karl Fries, F.-A. u. Phil Hes.
28. Jak. Dohm, Schreiner u. Kath. Fischer.
28. Karl Friedr. Jul. Alfr. Bohmann, Kaufm. u. Sofia Rebmann.
28. Aug. Kohmann, Bäcker u. Elisab. Schultheiß.
28. Karl Stieb, Zimmermann u. Maria Anna Mons.
28. Joh. Pet. Frey, Installat. u. Elisab. Diemer.
31. Ludw. Aug. Benroon, Schreiner u. Barb. Gimbel.
31. Karl Jak. Beutner, F.-A. u. Maria Klippel.
31. Phil. Habermehl, Schlosser u. Barb. Adolph.
September.
1. Pet. Jos. Bach, F.-A. u. Anna Beck.

August. **Getraute.**
28. Adam Jochem, F.-A. m. Elisab. Wegner.
28. Joh. Collig, Schlosser m. Anna Hedw. Warm.
28. Aug. Eggstein, Masch.-Schlosser u. Maria Magd. Schneider.
28. Phil. Friedr. Föster, Mühlenarb. m. Anna Maria Conrad.
28. Joh. Friedr. Manz, F.-A. m. Sofia Grebe, Kindrzer.
28. Franz Jos. Kober, Schmied m. Maria Luise Popp.
30. Christ. Bux, Kesselschmied m. Maria Rosa Schweitzer.
30. Eg. Nik. Hilpert, F.-A. m. Anna Elis. Emig.
31. Jak. Friedr. Martini, F.-A. m. Juliana Geilert.
31. Karl Ant. Beringer, F.-A. m. Rosalia Schreck.
31. Ludw. Scheiner, Barbier m. Christ. Ellenberger.
September.
2. Jak. Krämer, Bader m. Barb. Kranz.
2. Friedr. Karl Kirsch, Stadtkanzlist m. Franziska Rentsch.
2. Nathan Hirsch Hochherr, Kaufm. m. Amalia Mauser.

August. **Geborene.**
27. Wilhelm, S. v. Joh. Bauer, Schreiner.
22. Joh. Ludwig, S. v. Karl Friedr. Kohler, Kaufmann.
28. Gustav Adolf, S. v. Gust. Ad. Ott, Steindrucker.
28. Karolina Maria, T. v. Jos. Proy, Maschinenfhr.
29. Maria Auguste, T. v. Aug. Kerzel, Tüncher.
25. Otto Alfred, S. v. Otto Zielowski, Redakteur.
28. Eg. Philipp, S. v. Phil. Merz, F.-A.
26. Heinrich, S. v. Joh. Konr. Umeri, Steinhauer.
27. Otto Wilh. Ludw. Joh., S. v. Kosmos Fath, Küfer.
23. Barbara, T. v. Aug. Schwebler, Leb.-Ver.-Inspektor.
28. Anna Maria, T. v. Wilh. Schöffel, F.-Aufseher.
29. Johann, S. v. Joh. Wittmann III., F.-Aufseher.
28. Wilhelm, S. v. Wilh. Römmich, Wagner.
29. Willy Max, S. v. Karl Friedr. Baal, F.-A.
27. Jakob Friedr., S. v. Wilh. Friedr. Fladt, Tüncher.
29. Rosa Elisab., T. v. Joh. Eg. Becker, F.-A.
27. Maria Magd., T. v. Adam Helbig, F.-Heizer.
24. Anna Marg. Cäcilia, T. v. Jak. Jos. Schäfer, Kaufmann.
25. Maria, T. v. Joh. Unger, Tagner.
29. Wilh. Anton, S. v. Jak. Stumpf, Schlosser.
30. Karl Friedrich, S. v. Joh. Angermann, F.-A.
26. Heinrich, S. v. Karl Münch, F.-A.
30. Karl Wilh., S. v. Eg. Aug. Heinchel, Lokomotivfhr.
29. Friederika, T. v. Joh. Feller, F.-A.
30. Eugen Adam, S. v. Joh. Ad. Reinhard, F.-A.
31. Wilhelm, S. v. Jak. Brennemann, Kaufm.
27. Elisab. Marg., T. v. Jak. Zuschweiler, Schutzmann.
26. Julie Kath., T. v. Nikol. Bauer, Maurer.
September.
1. Helene u. Karolina, Zwill. v. Phil. Kurras, Schieferdecker.

August. **Gestorbene.**
26. Karl Hch., 8 M. a., S. v. Aug. Barthelmä, Heizer.
27. Luise, 1 M. a., T. v. Peter Meyer, Schuhmacher.
26. Wilhelm, 4 T. a., S. v. Karl Friedr. Ling, Schaffner.
27. Georg Julius, 4 M. a., S. v. Eg. Erb, Lehrer.
27. Johann, 2 M. a., S. v. Konr. Frey, F.-A.
27. Elisab., 1 J. 1 M. 16 T. a., T. v. Joh. Dan. Wolff, Schriff.
29. Heinrich Böckly, 29 J. 7 M. a., F.-A.
31. Johann Adam Link, 57 J. a., Holzhändler.
31. Heinr. Wilhelm, 11 T. a., S. v. Aug. Winterroll, Techniker.
31. Robert Ernst, 1 M. a., S. v. Mich. Wolf, F.-Aufseher.
31. Wilhelm, 24 T. a., S. v. Karl Jahrauß, F.-A.
September.
1. Helene Paul., 5 M. a., T. v. Wilh. Ulrich, Maurer.
1. Eugen Josef, 8 M. a., S. v. Josef Wallenfels, F.-A.
1. Anna Maria Magd., 10 M. a., T. v. Ernst Bingel, F.-A.
1. Josef, 21 T. a., S. v. Valt. Bertram, Viktualienhändler.

Unterricht

Sprachunterricht

ertheilt gründlich in **Französisch, Englisch, Italienisch** u. **Spanisch,** auch Nachhilfe an Schüler. Honorar mäßig. 45237
R. v. Chrismar, H 1, 12¼, II.

Vermischtes

Theatersperrsitzgarderobe, ein **braunes Capes** vertauscht. Abzuholen L 13, 1, part. 43896

Eine **Frau** sucht Beschäftig. im Waschen u. Putzen in bess. Häus. 43958 S 2, 14, 4. St., Hrbd.

Zum **Waschen u. Bügeln** wird angenommen. 43263
G 5, 15, Hinterh. 3. St.

Büglerin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 43767 **O 6, 6,** 3. St., Hth.

Gefunden

Schirm gefunden. Abzuholen H 10, 18, 3. St. 43835

Ein alter **Bäckerkarren** aufgefunden worden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei 43788 **Fried. Auch,** L 14, 4.

Ankauf

Kauf-Gesuch.

Villa mit Garten, wo möglich mit Stallung gegen Cassa gesucht.
Offerten unter Nr. 43803 an die Exped. ds. Bl. erbet.

Gebrauchte
Amerikaner Oefen

in gutem Zustande, Junker & Ruh bevorzugt, zu **kaufen gesucht.** Off. mit Größe-Nummer unter Nr. 43455 an die Exped. ds. Bl. 43455

Cigarrenfabrikeinrichtung Formen, Pressen, Tische zu kaufen ges. **Pollatschek,** J 2, 7. 43907

Getragene Kleider Stiefel u. Schuhe kauft 41169 **A. Koch, S 1, 10.**

Einstampfpapier Briefe, Bücher, Akten 2c. kauft unt. Garantie des Einstampfens. 43328 **Kahn, D 5, 6,**

Verkauf

Am Kaiserring neues 4stöck. **Wohnhaus** mit Laden, rentirend zu 7% z. Pr. v. Mk. 56000 zu verkaufen.
Offerten unter No. 43936 an die Expedition d. Bl.

Neues Wohnhaus

in g. Lage m. großem Hofraum für Privat- od. Geschäftsleute geeignet s. ca. M. 90000 rent. zu 5% zu verk. Es kann größere Werkstätte oder Magazin noch errichtet werden. Off. u. T. No. 43805 an d. Exp. d. Bl. erbeten. 43805

Ein **Haus** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 43788

Piano's

Tafelklaviere u. Harmoniums von Mk. 30 bis Mk. 650 zu verk. 43941 **H 4, 9.**

Ein neues **Sofa** billig zu verkaufen. L 12, 12, 3. St. 43878

Schlafsopha zu verkauf. 43806 **N 3, 13a,** 4. St.

Eine **Rumpfbadewanne,** 1 eiserner **Flaschenschrank** zu v. 43894 **L 14, 2,** 3. St.

Ein **Comptoirpult zu verkaufen.** 43991
M 1, 2 Hinterhaus parterre.

Ofenrohre

werden im großen sowie im kleinen ganz billig abgegeben
N. Müller, Spenglermeister, Langstraße 85. 43232

4 vollst. **Betten,** 1 **Chiffonier,** Waschkommode mit Marmorpl., Kinderbett, Stroh- u. Seegras-Matratze u. somit Möbel billig abzugeb. **Schwetzingerstr. 97.** 43848

2 Bettladen mit Röste, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Divan, 1 Chiffonier, 1 vollständ. Bett, 1 Kanapee billig zu verk. Näh. O 6, 2, part. rechts. 43899

Gut erhaltene
Café-Siebmaschine

mit 6 Sieben, für Hand und Maschinenbetrieb; ferner eine einfache und doppelte
Café-Perlmaschine

zu verkaufen. 43118
Näh. **N 3, 9,** b. Stock.

Ein großes **Ladenschild** und ein großes **Wirthschaftsschild** zu verkaufen. 43735
Näh. Langstraße 41a. 3. Stock.

1 Tourenrad

noch neu, zu verkaufen.
43893 **F 4, 4.**

Fahrrad,

Strassen-Rennen, besonderer Umstände halber, preiswerth zu verk. J 2, 6. Feiertrlad. 43093

Wenig gebrauchte, guterhaltene Theke, 2 kleine u. 1 gr. Regal billig zu verkaufen. 43952
Näh. **Moltkestr. 5,** 5. Stock.

Einlegschweine

zu verkaufen. 43701
Valentin Koch, Spelzengärt. 4, Waldhofstraße.

Stellen finden

Gesucht

junger Beamter für eine Feuer-Versicherungs-General-Agentur. Offerten unt. R. M. No. 43651 an die Exped. dss. Bl.

Tüchtige kautionsfähige und mit dem hiesigen Platze vertraute
Wirthsleute

werden als **Pächter** für ein gut renommirtes **Gasthaus** mit **Weinrestauration** gesucht.
Offerten sub P. No. 43666 a. die Exped. ds. Bl.

Für ein hiesiges Getreide-Speditions-Geschäft wird per 1. Oktober a. c. evtl. früher ein
junger Commis,

welcher mit der Branche vertraut u. in der Correspondenz bewandert ist, zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 43890 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger Verkäufer

für ein Waaren-Agentur-Geschäft gesucht. Off. unter Nr. 43457 an die Exped. ds. Bl.

Nicht zu übersehen. 43840
Sofort ges. sol. Herren auch a. d. kl. Ort. z. **Cigarrenverkauf** an Wirthe, Restaurateure und Private. Vergüt. Mk. 120 pro Mon. od. hohe Prov. Off. u. W1195 bef. **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht zu sofortigem Eintritt einen jungen Mann für **Buchhaltung und Correspondenz.** Offerten unter Nr. 43655 a. d. Exp. 43655

Tüchtige **Bauschlosser u. 1 Anschläger** ges. G 6, 21. 43809

Gute **Bauschreiner** gesucht. 43871 **H 7, 13.**

Tapezierer.

Tüchtiger **Decorateur und Möbelarbeiter,** selbstständige erste Kraft gesucht. Dauernde Stellung bei 43849
Martin Jourdan,
Rheinische Möbel-Fabrik, Mainz.

Einen tüchtigen
Schmiedegesellen,

welcher die Hufbeschlagprüfung mit Erfolg bestanden hat, sucht **Städtische Abfuhr-Anstalt.**
Die Verwaltung:
Krebs. 43696

Für Magazinarbeiten

wird ein fleißiger Mann im Alter von 20 bis 28 Jahren bei gutem Lohn gesucht. 43845
Näheres D 7, 11, Bureau im Hof.

Für eine Cigarrenfabrik ein gewandter 43937
Packer,

der auch Kisten machen kann, gegen guten Lohn gesucht.
Näheres **G 7, 29.** 43937

Ein gut empfohlener kräftiger
Bursche

von 16—18 Jahren für dauernde leichte Magazinarbeiten sofort gesucht. **P 6, 4.** 43930

Ein **Hausbursche** ges. 43867
Gebr. Würzweiler, E 5, 7.

Eine perfekte Ladnerin

in eine bessere Schweinemetzgerei zum sofortigen oder späteren Eintritt nach Würzburg gesucht.
Näheres bei **Carl Biesch,** Schweinemetzgerei in Würzburg.

Ein tüchtige **Ladnerin** für unsere Manufakturwaaren-Abtheilung sofort gesucht. 43955
Gebr. Rothschild.

Tüchtige
Taillen-Arbeiterinnen
sofort gesucht. 43841
Daselbst ein
Laufmädchen.
Fanny Strauß, C 4, 1, 2. St.

Eine tüchtige
2. Arbeiterin

in ein feines Putzgeschäft, sowie ein **Lehrmädchen** aus anständiger Familie sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 43925

Ein ordentliches u. anständig.
Laufmädchen

sofort gesucht. 43879
Näheres im Verlag.

Ein ordentl. **Laufmädchen** gesucht. E 1, 4, Laden. 43815

Laufmädchen per gleich gesucht. 43882
Carl Beld, C 3, 9.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 43884
H 10, 24, 3. Stock.

Ordentl. **Laufmädchen,** sowie **Lehrmädchen** sof. ges. 43879
Geschw. Kahn, D 4, 15, 2. St.

Ein Lehrmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht.
J. Rosenfeld, Schuhgeschäft.
G 3, 17. 43957

Ein Lehrmädchen u. ein Lehrling

unter sehr günstigen Bedingungen finden Stellen bei 44007
S. Frey Wwe., Schuhwaarenlager.

Tüchtige **Taillenarbeiterin,** sowie **Lehrmädchen** sofort gesucht. 43750 **B 7, 1,** 2. Stock.

Geübte **Taillen-Arbeiterin** und **Lehrmädchen** gesucht. 43927 **O 3, 6,** 1 Tr.

Ein ordentliches **Laufmädchen** gesucht. 43449
Bertha Strauß, C 4, 1.

Lehr-Mädchen gesucht bei 43433
Geschw. Gutmann, G 3, 19½.

Gute **Köchinnen, Zimmer-** und **Kindermädchen suchen** und **finden** gute Stellen. 43193
Compt. R. Hartmann,
G 6, 15, 2. Stock.

Tüchtige **Mädchen** werden sofort und auf 1. Okt. gesucht und empfohlen. 43167
Frau **Schultze, N 4, 21.**

Solide **Mädchen** werden sof. u. auf Ziel gesucht u. empfohlen.
Fr. Schuster, G 5, 3. 43116

Gesucht auf Ziel, gute bürgl. Köchin, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen, Sof. gesucht Mädch. in Privat und Wirthschaft, die Serviren können. 43872
Frau **Bokardt,** B 4, 14.

Solide **Mädchen** für gute bürgerl. Küche u. Hausarbeit sehr gesucht. 43970
G 5, 15, Frau Fritz.

Ein braves Mädchen

16 Jahre, am liebsten vom Lande, findet dauernde gute Stelle zu 2 Leuten. 43743
Näheres im Verlag.

Ein jüngeres, braves **Mädchen** in eine kleine Haushaltung sofort gesucht. 43842
S 6, 2, 2. Stock.

Ein brav. fleiß. **Mädchen** für häusl. Arb. a. 1. Okt. ges. 43965
O 3, 11, 3. St., Vorderhs.

Ein solides, besseres 43981
Mädchen

zur Stütze der Frau nach Frankreich gesucht. Off. sub 490 an Rudolf Mosse, Neustadt a. Hdt.

Ein br. fleiß. **Mädchen** in ll. Haushalt ges. D 6, 15, 2. St. 44002

Ein **Mädchen** das einfach kochen kann, zur Aushülfe bis 1. Oktober gesucht. 43990
Q 7, 2, Hpt.

Ein jüngeres Mädchen

für kleineren Haushalt per sof. oder aufs Ziel gesucht. 43903
U 3, 13, 3. St., rechts.

Jüngeres
Mädchen

tagsüber zu Kindern gesucht.
43884 **J 1, 13,** Laden.

Für kleineren Haushalt ein reinliches **Dienstmädchen** aufs Ziel gesucht. 43750
T 6, 24, 2. St. r., Friedrichsring.

Ein solides **Mädchen,** gesetzt. Alters, welches kochen kann u. sich den häusl. Arbeiten unterzieht, findet gute Stelle. 43790
Näh. **L 14, 18,** über 3 St.

Ein solid. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. 43900 **H 7, 1,** 2. Stock.

Ein tücht. **Zimmermädchen** wird ges. B 1, 9, 2. St. 43910

Ein ordentliches **Mädchen,** das selbstständig kochen kann u. die Hausarbeit versteht, per sofort oder 1. Oktober gesucht.
43926 **O 3, 6,** 1 Tr.

Gesucht per 1. Oktbr. ein erfahrenes **Kindermädchen** zu 1 Kinde. R 7, 29, 3. St. 43951

Perf. u. bürgl. Köchinnen Kinderfräul., Zimmer- u. Kindermädch. sind z. 1. Okt. gute Stell. Compt. **Fuhr,** P 4, 6. 43987

Eine gute Köchin,

welche etwas Hausarbeit übernimmt, gute Zeugnisse besitzt, sof. in kl. Familie gesucht. 43996
Comptoir **Fuhr,** P 4, 6.

Ein schulpflichtiges
Mädchen,

(11—13 Jahre) wird für Ausgänge nach der Schule für 2—3 Tage in der Woche ges. 43936
Q 5, 19.

Zu sofortigem Eintritt wird wegen Erkrankung ein braves reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 43942
Schwetzingerstr. 7, 4. St.

Gesucht sofort in eine kleine Familie ein fleißiges, starkes **Mädchen.** 43943
Näh. **U 6, 23,** 2. Stock.

Ein ordentl. **Mädchen** für häusliche Arbeit aufs Ziel ges. 43706 **R 2, 17,** 2 Stien. h.

Ein zuverl. **Mädchen,** das gut bürgerl. kochen kann, auf's Ziel gesucht. 43480
R 1, 7, 2. Stock.

Ein junges **Mädchen,** welches noch nicht gedient hat, von kinderloser Familie gesucht. 43768
Zu erfragen U 3, 16, 3. St.

Ein **Mädchen,** das gut kochen kann und alle häusl. Arbeiten verrichtet, per 1. Okt. gesucht. 43788 **C 7, 12,** parterre.

Auf sofort eine tüchtige, fleißige
Monatsfrau oder Mädchen

für den ganzen Tag **gesucht.**
43993 **O 7, 4.**

Stellen suchen

Junger Kaufmann, am 30. September d. J. vom Militär entlassen, mit sämmtlichen Büroarbeiten betraut, **sucht** Stellung pr. 1. Oktober als **Komptorist.** Cigarrenbranche bevorzugt.
Offerte unter M. M. Nr. 43273 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Kaufmann

24 Jahre alt, militärfrei, welcher schon seit längerer Zeit in einer größeren Fabrik thätig war, sucht per sofort oder 1. Oktober Stellung als Comptorist od. Reisender.
Suchender ist sowohl in der doppelten Buchführung als auch mit sämmtl. übrigen Comptoir-Arbeiten vollkommen vertraut und reflektirt nur auf dauernde Stellung. Prima Referenzen.
Gefl. Offerten unter No. 43443 an die Expedition ds. Bl.

Verch. jung. **Mann,** der Farb- und Colonialw.-Branche, welcher schon mehrere Jahre gereist hat, sucht sich zu verändern. Gefl. Offert. unter Nr. 43928 an die Exped. ds. Bl.

Mann mit schöner Schrift s. Stelle als Schreiber auf einem Bureau 2c. Gefl. Off. unt. Nr. 43230 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger **Kaufmann** übernimmt in seinen freien Abendstunden das Anlegen und Eintragen von Büchern, Schreiben von Rechnungen 2c. bei mäßigem Honorar. Offerten unter Nr. 40185 an die Exped. ds. Bl.

Ein tüchtiger, selbstständiger **Conditor-Gehilfe** sucht bis 15. Sept. oder später dauernde Stelle. 43969
Gefällige Offert. beliebe man an **Richard Seeger,** per Adr. Herrn **J. Gerck,** Conditorei, Heilbronn a. Neckar zu senden.

Alleinstehende, kinderlose Frau, in allen Zweigen des Haushalts tüchtig, sucht Stelle als
Haushälterin

zu einzelnem Herrn. 43830
Gefl. Offerten u. **M. 62254b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Ein junges, gebildetes Fräulein sucht in einem feineren Geschäfte Stelle als **Kassirerin oder Verkäuferin.** Offerten unter A. H. No. 43734 an die Exped.

Ein junges Fräul. wünscht in feiner Familie die Küche und den Haushalt zu erlernen, ohne gegenseitige Vergütung. Mit Familienanschluß. Offerten unter J. A. No. 43783 an die Exped.

Junges **Mädchen** aus guter Familie sucht passende Stelle in kl. Familie, od. zu einem Kind. Zu erfragen in der Exp. 43913

Lehrlingsgesuche

Für das Bureau eines bedeutenden Engroshauses wird ein
Lehrling

mit guten Vorkenntnissen gegen sofortige Vergütung gesucht.
Offerten unt. Nr. 43894 an die Expedition dieses Blattes.

Conditor-Lehrling.
Für einen jg. Mann aus gut. Familie wird Lehrstelle gesucht. Offert. unt. Nr. 43509 an die Expedition ds. Bl.

Lehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen suchen sofort. 43449
M. B. Wolff & Co.

Gesucht per sofort ein
Lehrling

aus achtbarer Familie, für ein kaufm. Bureau. 43442
Näh. E 4, 1, 1 Treppe. Nachmittags 2½—4 Uhr.

In einem ersten Großhandlungshause ist eine
Lehrlingsstelle

per Septbr. durch einen jungen Mann aus achtbarer Familie zu besetzen. 43268
Näheres im Verlag.

Lehrling

kann auf einem Versicherungsbureau eintreten. Sofortige Bezahlung.
Offerten unter O. J. Nr. 43636 befördert die Expedition ds. Bl.

In einem Großhandlungshause der Nahrungsmittelbranche ist eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen. Es werden gute Schulkenntnisse verlangt. Off. befördert unt. Nr. 43859 die Expedition d. Bl.

In die 43359
„kaufmännische Lehre"
wird auf sofort
junger Mann

mit guter Schulbildung gegen Vergütung **gesucht.**
Fischer & Sohler,
J 8 No. 37.

Für eine hies. größere **Buchbinderei** wird ein 43894
Buchbinder-Lehrling

sof. gesucht. Offert. unter Nr. 43697 an die Exped. ds. Bl.

Ein ordentlicher jung. **Mann** aus guter Familie mit den nöth. Vorkenntnissen versehen, in ein größeres kaufm. Geschäft in die **Lehre** gesucht bei sofortiger Bezahlung. Selbstgeschrieb. Offert. unter Nr. 43747 an die Exped. ds. Bl. 43767

MARCHIVUM

Miethgesuche

Junger Mann, der am 1. Okt. als Einj.-Freiw. eintreten muß, sucht 43693
möbl. Zimmer.
Offerten unter Nr. 43693 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

In der Nähe des Marktplatzes von ein. jungen Ehepaar eine hübsche **Wohnung** v. 4 Zim. und Zubehör (am lieb. Parterre od. 1 Treppe), per Novbr. **gesucht.** Nur mit Preisang. Off. und F. D. Nr. 43933 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Anst. tz. Mann sucht ein sep. **möbl. Zim.** auf dem Lindenhof. Preis 10—12 M. Off. unt. Nr. 42009 an die Exped. ds. Bl. 42018

Ein leeres Zimmer
sof. ges. Off. unter Nr. 43988 an die Exped. ds. Bl.

2 einzelne Leute suchen 3 Zim. u. Küche in gutem Hause. Näh. **Obert,** Controleur, R 3, 5. 42788

Kleine Familie sucht womögl. in der Oberstadt per 1. Okt. **3 Zimmer mit Zubehör.**
Offerten unter A. 43297.

Spezerei-Geschäft auf dem Lande zu **miethen** gesucht.
Offerten unter Chiffre A. B. Nr. 42789 an die Expedit. ds. Bl. erbeten.

Eine größere **Herren-Gesellschaft** sucht per sof. e. separates
Nebenzimmer
in einem besseren Restaurant.
Offerten unter No. 43962 an die Exped. ds. Bl.

Ein Fräul. sucht frdl. leeres **Zim.,** Vordh., womögl. Wasserthurm, Bahnhof, Seckenheimerstraße oder deß. Nähe, sof. oder später. Gefl. Off. beliebe man unter Nr. 43970 an die Exped. ds. Bl. abzugeben. 43983

Ein Herr, der Tags über im Geschäft ist, sucht per 1. Oktbr. **comfortables möbl. ungeniertes Wohn- und Schlafzimmer.** Offert. mit Preisangabe unter Nr. 43989 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht wird ein mittelgroßer
Laden
in guter Lage. Off. unt. S. B. Nr. 43972 an die Exped. ds. Bl.

Helle geräumige **Werkstatt** baldigst zu miethen gesucht.
Angebote unter Chiffre 43904 an die Expedition d. Blattes.

In der Schwetzinger-Vorstadt, möglichst unweit des Neckarauer-Ueberganges, wird ein **trockener**
Lagerraum
für sofort zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangaben unter Chiffre H. F. W. 43977 an die Expedition d. Blattes.

Magazine

C 2, 6 helle Werkstätte an nur ruh. Geschäft od. s. and. Zwecke z. v. N. 2. St. 43079

G 7, 22 schön, groß. Keller per sofort zu v. Näheres **F 6, 4/5.** 39059

H 4, 3 großes Magazin zu vermiethen. 43998

P 7, 6 das große Tabakmagazin zu verm. Näh. **P 7, 22,** parterre. 40890

R 7, 38 Lagerraum (Souterrain) auch als Werkstatt zu verm. 42479

U 3, 13 ein **Magazin** zu verm. 38930

Lagerplätze
nahe der Stadt zu vermiethen. Näheres **H 3, 4.** 39206

Bureaux

C 4, 18 Comptoir u. etwas Lagerraum, auch für Werkstatt geeignet, für 18 Mk. monatlich zu verm. 43216

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

Läden

H 9, 24 **Laden** mit oder ohne Wohnung sof. zu vermiethen. 43811

L 2, 8 Laden mit Wohnung preiswerth zu vermiethen. 43754

L 4, 11 Laden mit Wohn., für jedes Geschäft geeign., zu v. Näh. 2 St. 43961

P 1, 7, Laden
(Neubau,) ca. 80 □m Flächeninhalt, für jedes größere Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. 38846
Zu erfragen **Q 1, 14,** 2. St.

P 2, 4|5 Neubau, parterre 1 Laden, 2. Stock, auch als Bureau geeignet (5 Zim. u. Zubehör, 3. u. 4. Stock, je 5 Zim. u. Zubehör per 15. November zu verm. 43718
Näh. bei **C. Kappes,** T 6, 9.

T 6, 10 Laden mit Wohn. per sofort zu v. Näheres U 6, 19. 38814

Cigarrenladen mit Wohnung zu vermiethen. 42523
Gebr. Pilz, Q 2, 11.

Laden.
In bester Geschäftslage der Oberstadt ist ein geräumiger **Laden** nebst **Magazin** mit od. ohne Wohnung per Frühjahr z. v.
Gefl. Offerten u. Chiff. H. F. No. 43797 a. d. Exp. d. Bl. abzug.

Rheinhäuserstraße No. 30
Ein schöner großer Laden nebst 6 Zimmer, Küche und Nebenräume per Spätjahr zu vermiethen. 42834
In dem Laden wird schon seit Jahren mit gutem Erfolg ein Specerei- und Eisenwaarengeschäft betrieben, doch eignen sich die Räume auch sehr gut für jedes andere Geschäft, insbesondere für eine Milch-, Victualien- und Landesprodukten-Handlung.
Näheres im Laden oder bei Herrn **Ernst Weiner,** C 1, 17.

Laden
mit Souterrain, mit oder ohne Wohnung zu verm. 43700
Näh. **O 6, 7c,** 4. Stock.

Zu vermiethen.
Ein schönes helles **Bureau,** (4 Zimmer), Magazin, Keller, eventl. 2pferd. Gaskraft, billig zu vermiethen. 42245
Näheres **B 5, 6,** parterre.

Laden mit einem Schaufenster u. Nebenraum, am Fruchtmarkt zu vermiethen. 42660
Näheres in d. **Exp. d. Bl.**

Zu vermiethen

A 6, 3|4 am Rhein, schöne Mansardenwohn. 5 Zim. u. Küche per 1. Oktbr. zu vermiethen. 43725

B 7, 1 Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark. Part.-Wohn., 5 Zim., Garderobe u. allem Zub. per 1. Okt. z. v. Näheres 2. Stock. 43796

C 8, 10|1 **Comptoir,** bestehend aus zwei Part.-Zimmer, vis-à-vis dem Hauptzollamt, per 1. Oktober zu vermiethen. 42485

B 4, 6 2 Zim. u. Küche, 1 Zim. und Küche an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 43481

C 4, 14 2. St., Seitenbau, 4 Zim., Küche u. Zubehör sof. zu verm. 43719

C 4, 17 3. Stock, 4 Zim. nebst Zubehör, neu hergerichtet, sogl. od. später zu verm. Näh. 2. Stock. 43243

C 8, 10 **Ringstraße,** 2. Stock, 7 Zimmer mit Balkon, 2 Mädchenzim. u. Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres D 6, 1a, Laden oder Obsthalle C 3, 9. 42949

D 1, 2 Balkon-Wohnung, 4. Stock: 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 42609

D 1, 11 2. Stock, 4 Zim., Magdzimmer und Zubehör zu vermiethen. 41873 Näheres Parterre.

D 5, 8 4. St., ein unmöbl. hell. Zimmer mit 3 Fenst., auf die Str., sof. z. v. 42469

E 4, 2 2 leere Zim. in best. Hause zu v. 43153

E 6, 8 Gaupen-Wohn., Zim. u. Küche zu v. Preis 12 Mark. 42798

E 8, 9 2. St., 4 Zim. ob. 5 Z. u. Küche z. v. 42799

E 8, 12 Zimmer u. Küche zu verm. 43715

F 4, 9 3. St., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 43926 Näh. G 3, 14, Laden.

F 8, 6a 2 Zim. u. Küche an ruh. Fam. sof. od. später z. v. Näh. 2. St. 43787

G 7, 12 2. Stock, abgeschl. **Wohnung,** 7 Zim. mit Zubehör an ruhige Leute preiswürdig zu verm. Näheres im Hause selbst od. O 7, 15, Bureau im Hof. 43317

G 8, 13 2. St., 1 Zimmer und Küche z. verm. Näh. Nachmittags. 43969

G 8, 14 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu v. 42779

H 7, 1 4. St., kleine Wohnung an ruh. Fam. zu vermiethen. 43903

H 7, 13 Seitenb., 2 Zim. Küche mit Abtheil. und Keller. 43742 Näheres 2. Stock, Vdhs.

H 7, 18 **4. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden u. 2 Abtheilungen Keller zu v.** 38102
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 8, 14, freundl. Wohng., 3 Zimmer nach der Straße, ein Zimmer Hinterhaus nebst Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 43047

H 8, 18 2 kl. Wohn., 3. u. 4. St., z. v. 43441

H 8, 22 4. St., sch. abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdk. 2c. per sofort zu v. Näh. 2. Stock. 37486

H 9, 31 3. Stock, 2 schöne Zim. u. Küche an ruhige Leute sof. zu verm. 43000

H 9, 34 1 leeres Zimmer im 2. Stock bis 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden. 43746

J 4, 16 Part.-Wohn., 2. St., 1 kl. Wohn. z. v. 43932

K 1, 20 2 Zim. u. Küche mit Glasabschluß auf die Straße geh., sofort od. spät. an ruh. Leute zu v. 43433 Zu erfr. parterre, rechts.

K 2, 18 Ringstraße 2. St., 4 Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Wirthschaft. 41898

K 2, 19 abgeschl. Wohn., 2 Zim., Küche u. Zub. per 1. Oktober zu verm. 43891

K 2, 29 2 Zimmer und Küche, s. 1 Zim. u. Küche. Näh. Laden. 42677

Für
Herbst u. Winter
sind sämmtliche
Neuheiten
in 42958
Damenkleiderstoffen
eingetroffen bei
J. Gross Nachf.
Inh. F. J. Stetter.
F 2, 6 **am Markt.**

K 3, 2 2. Stock, 5 Zim. u. Zugehör zu verm. Näheres K 4, 4. 42451

K 9, 13 3. St., gegenüber den Anlagen von K 6, ist auf 1. Nov. eine freundl. Wohnung von 5 Zimmern zu vermiethen. 43262

L 2, 4 2 Zim. u. Küche an Leute ohne Kinder zu vermiethen. 43904

L 7, 6, Bismarckstr.
4. Stock, 6 Zimmer auf 1. Okt. zu vermiethen. 39714 Näheres parterre.

L 12, 3 4. St., 6 Zim. und Zubeh. sof. z. verm. Näheres parterre. 43743

L 12, 8 Wohng., 1 Stiege h., 7 Zim., Badez. nebst Zubehör zu verm. Näheres parterre. 42929

L 14, 2 2 Zim. und Küche nebst Zubehör an kleine Familie zu verm. 42273

L 14, 7 schön. 2. Stock, 6 Zim., Küche und allem Zubehör **preiswerth** zu vermiethen. Näheres daselbst und A 2 No. 1, 3. Aufgang links. 42904

L 14, 8 2. St., 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre. 40939

Neubau, L 15, 9
4. St., 6 Zim., Badezim. u. Zub., 5. St., 4 Zim. u. Küche abgeschl. per 1. Okt. oder sofort zu verm. Näheres G 3, 6. 43424

M 4, 4 schöne **Part.-Wohnung,** 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. 43567

N 4, 22 **2 leere Parterre-Zim.** zu Bureau od. Wohn., für einzelne Person per 1. Oktober zu verm. 42985

P 6, 20 3. Stock, ganz od. getheilt 1) Balcon-Schwohnung, 7 Zim.; 2) in der Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit 3 Galleriezim. als Wohn. oder Bureau mit entspr. Instandsetzg. per sofort od. später. Ebendaselbst **2 Zim. part.** zu v. Näh. ebenda 1 Stiege od. Bureau E 9, 3. Telephon 51. 38529

P 7, 9 zwei abgeschl. Wohn., je 4 Zim., 2. und 3. Stock, zu vermiethen. 37086 Näheres parterre.

Q 1, 9 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 42784

Q 3, 14 2 kl. Wohn. u. 1 Bureau per Oktbr. zu v. Näh. R 6, 5, 2. St. 39732

Q 7, 9 Wohnung 4 Zimmer, schön, frei u. hell sof. od. Okt. z. v. N. 2. St. 43018

Q 7, 14a **2. Stock** zu v. Näh. part. 43808

R 7, 12|13 in freier Lage in meinen Neubauten R 7, 12 u. 13 sind im 2., 3. und 4. St. je 4 Zim. mit Balkon, Küche u. Zubehör per Oktober zu verm. 43439 Näheres T 6, 16, parterre.

S 1, 17 4. Stock, hübsche Wohn., 3 Zim. u. Küche an ruhige kl. Familie per 15. Septbr. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 43315

S 4, 15 2 Zim. und Küche zu verm. 44004

S 5, 5|6 Neubau, 4. Stock, 4 Zim. m. Balkon, Badezim. u. Küche per Mitte Okt. z. v. Näh. T 5, 17. 43628

Q 4, 6 kleine **Wohnung** zu vermiethen. 42806

S 6, 2 2. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu v. Näh. Bäckerei. 43756

T 3, 2 part., 2 Zim. u. Küche zu verm. 43749

T 3, 24 2 Zim. und Küche sof. z. v. 43088

T 5, 1 2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. 43288

T 5, 10 2 Zim. u. Küche zu v. 43729

T 6, 15 Part.-Wohn., auch als Laden geeignet sofort **preiswürd.** z. v. 43152 Näh. **Rheinhäuserstr. 55,** 2. St.

U 1, 1c 4. St., Vdhs., ein groß. Zim. u. Küche z. v. Näh. Cond.-Laden. 43964

U 1, 9|10 schöne abgeschloss. 4 Wohn., 4 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock, lks. 43465

U 4, 9 2 Zim. an einzelne Pers. z. v. 42978

U 6, 25 3. St., 3 Zim. u. Küche per 1. Oktbr. zu v. Näh. U 6, 26, 2. St. 43790

Dammstraße 14, 2. Stock, Wohn. von 5 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu v. 42803

Tattersallstraße 37,
eleg. Wohnungen 5—6 Zimmer mit Zubehör in gesunder Lage am Wasserthurm zu verm. 41293

Kaiserring 36.
2. St., Wohnung, bestehend aus 8 Zim. nebst sämmtlichem Zubehör wegen Abreise sofort ev. per 1. Okt. zu vermiethen. 42202
Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld.

Ein 2. Stock, 4 Zim., Magdkammer u. Küche, an der Ringstraße sofort zu verm. 43720 Näheres **R 3, 4,** 2. Stock.

Langstraße 71, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 43448

2 Wohnungen, je 3 Zim. u. Küche, parterre u. 3. Stock, zu verm. Näh. **Q 3, 13.** 43363

Gontardpl. 6, 5. St., 2—3 Zim. mit Glasabschluß per 1. Oktober zu verm. 43452

Entresol an den Planken, 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller u. 2 Mansarden pr. **sofort** oder später an ruhige Leute zu verm. Näh. B 7, 9, part. 37309

Langstraße 45, Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 43813

Wohnung mit 2 Zim. und Küche, sowie 1—2 Zim., part. im Seitenbau an ruhige kinderl. Leute per 1. Oktober zu v. Zu erfr. G 7, 17, Magazin. 43924

Seckenheimerstraße 21b, Hauptwohnung an kinderlose Leute sofort zu verm. 39742 Näheres parterre.

6. Querstraße 21, 2. St., 3 Zim. und Küche zu v. 43242

Augartenstraße, 2. Stock, 3 Zimmer, Balkon, Küche mit Zugehör per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen bei **Hermann Mack, Rheinhäuserstraße 34.** 41047

Rosengartenstraße 20, der Realschule gegenüber, 2. und 3. Stock, 5 Zim., Küche, Bade- u. Magdzim. 2c.; 5. Stock, 3 Zim., Küche und Badezim. zu verm. Näh. **R 7, 38** od. **Schwetzingerstraße 124,** 2. St. 42262

Sofort zu vermiethen
neu hergerichtete Wohnung, 2. Stock, 6 Zimmer, Badezim. und Zubehör event. m. Bureau und Magazin, parterre. 43261 Näheres Q 2, 4, Laden.

Lindenhof.
Meerfeldstraße 30, ein schöner **Laden** mit Wohnung per 15. October und mehrere große u. kleine Wohnungen zu verm. Näheres **Frz. Schwander,** Meerfeldstraße 29. 43757

Das ganze Parterre des Eckhauses Rheinhäuserstraße No. 47, Waldstadtstraße No. 46, bestehend aus einem großen Eckladen mit 2 Schaufenstern, sowie 4 Zim., Küche, Magazin 2c. per 1. Nov. zu vermiethen. 42833
Der Laden wäre für ein Colonial- und Farbwaarengeschäft sehr geeignet.
Näheres beim Eigenthümer Rheinhäuserstraße 30, im Laden oder bei Herrn **Ernst Weiner,** C 1, 17.

Gr. Wallstadtstr. 54, Neubau, 2. St., 3 Z., Balk., Küche, Magdkammer, vis-à-vis Garten bis 1. Okt. od. später, ebenda 2 Zim. u. Küche z. v. Näheres Wallstadtstr. 9, parterre. 43280

Dammstraße 6, schöne Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer und Küche an solide, kinderlose Leute zu vermiethen. 43748

Dammstraße 6, der 2. St., 3 Zim. und Zubehör per Oktbr. zu vermiethen. 43747

In besserem Hause 1 gut mbl. Zimmer an anständ. Fräulein zu vermiethen. 43752
Näheres im Verlag.

Schönes **Haus** in der Neckarvorstadt, auch für größere Familie zum Alleinbewohnen geeignet, in schönem großen Garten, in ruhiger gesunder Lage der Neckarvorstadt liegend, nur nach einer Seite Nachbarschaft, event. auch getheilt zu vermiethen oder zu verkaufen.
Reflektanten belieben sich unt. No. 42142 in der Expedition d. Bl. Blattes zu melden.

Möbl. Zimmer

A 3, 2 3. St., gut mbl. Zim. sof. zu verm. 43899

B 2, 10 3. St. Vorderhaus, ein gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 42965

B 5, 9 2 Trepp., **Nähe der Inf.-Caserne,** gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen 42218

B 5, 12 Oberstadt, sogl. od. bis 1. Okt. ein hübsch möbl. Part.-Zim. zu v. 43088

B 6, 6 2 Tr. lks., schön mbl. gr. Zim. sof. oder 1. Okt. an best. Hrn. z. v. 43978

B 6, 6 2 mbl., ineinandergeh. Z. z. v. N. 4. St. 43999

B 6, 7 2. St., nach der Str., ein möbl. Zim. an 2 bessere Arbeiter zu v. 43990

B 6, 20 ein hübsch möbl. Part.-Z. z. v. 43993

B 7, 10 part., 1 mbl. Zim. an 1 Fräulein zu vermiethen. 43836

B 4, 6 3. St., ein mbl. Zim. sof. zu verm. 43770

C 3, 20|21 2 Tr., sch. mbl. 2 Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 41470

C 3, 24 1 Tr., 1 groß. gut mbl. Z. z. v. 42791

C 4, 15 1 Treppe, ein elegant möbl. Zimmer mit anstoßendem Schlafkabinet zu vermiethen. 43431

C 4, 16 1 gut möbl. Zim. mit separ. Eing. zu vermiethen. 43469

C 4, 18 2. St., 1 sch. mbl. Zim. zu v. 43010

D 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. z. v. 44005

D 5, 6 2 schön möbl. Zim. per 1. October, nahe der Caserne, geeignet für Einjährige, zu verm. 43048

D 5, 15 eckhauspl. 3. St., 2 gut möbl. Zimmer, ineinandergeh., als Wohn- u. Schlafzim., zu verm. 44001

D 7, 21 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer m. oder ohne Pens. zu vermiethen, an 1 oder 2 Herren. 43790

D 8, 6 3 Tr., möbl. Zim. mit od. ohn. Pension zu vermiethen. 42771

D 8, 3 3. Trep., schön möbl. Zim. zu v. 43515

E 1, 12 Vdhs., 1 Stiege möbl. Zimmer zu vermiethen. 42918

E 4, 11 2. St., 1 einf. möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 jg. Leute per 15. Sept. o. 1. Okt. z. v. N. Wich. m. Pf. 43611

E 4, 11 1 Tr. h., 1 fein mbl. Zim. mit Alkov per 15. Sept. o. 1. Okt. b. z. v. 43610

E 5, 1 III., **Fruchtmarkt,** **hübsch möbl. Zimmer per 15. September** zu vermiethen. 43568

E 7, 14 1 Tr. h., gut möbl. Zimmer an 1 best. Herrn zu verm. 43985

F 3, 1 einf. möbl. Zim. an anständ. jung. Mann sogleich zu verm. 43695

F 4, 5 2. St., ein gut mbl. Zim. a. d. Str. geh. sofort zu vermiethen. 42799

F 7, 21, schön möbliertes parterre-Zimmer zu vermiethen. 43180

F 7, 24 3. Tr., Hulsenring, sehr schön, g. mbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v. 43744

F 8, 16a ein gut möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 42264

G 2, 11 hübsch mbl. Zim. zu verm. 43691

G 2, 15 2. St., 1 g. mbl. Zimmer bis 15. Septbr. zu verm. 43438

G 3, 1 2. St., gut möbl. Zim. z. v. 43579

G 7, 1 schön mbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm. Näheres parterre. 43744

G 7, 42 3. St., ein möbl. Zim. für ein solid. Fräulein sofort zu verm. 43296

G 8, 21 3. St., Vdhs., ein schön möbl. Zim. sofort zu verm. 43097

H 4, 30 4. Stock, 1 helles frdl. Zimmer zu v. Preis 10 Mark. 43096

H 5, 1 möbl. Zim. m. Fam.-Anschl. f. z. v. 43869

H 7, 4 2. St., auf die Str. gehend, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 43160

H 8, 23 1 Tr. hoch, möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Pension zu vermiethen. 43447

H 8, 37 4. St., ein g. mbl. Zim. z. v. 43291

H 8, 38, I. Etage, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 42752

H 9, 29 4. St., gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang an best. Herrn per 15. Septbr. ev. später zu v. 43491

H 9, 33 1 schön mbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 41967

H 9, 35 schön mbl. Zim. sof. zu v. 43133

H 10, 9 ein schön möbl. Part.-Zim. sof. zu vermiethen. 43899

J 1, 3 kleine Wohn. an einz. Frau zu v. 43705

J 2, 16 4. St., fein möbl. Zim. z. v. 43466

J 7, 1 3. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 43469

K 2, 12 3 Trp. rechts, fein möbl. Zim. mit schöner Aussicht, sof. od. später zu vermiethen. 42084

K 2, 28 3 St., Vdh., ein gut mbl. Zim. sof. od. 15. Sept. zu verm. 43780

K 3, 21, 1 Treppe links, ein großes gut möbl. Zim. an einen best. Herrn zu vermiethen. 43513

K 3, 28 3. St., 1 gut mbl. Zim. z. v. 43699

L 2, 4 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an einen Herrn sofort zu verm. 43486

L 2, 12 2. St., 1 mbl. Zim. mit od. ohne Pension per 15. Sept. zu v. 43588

L 13, 22 groß, fein mbl. Zim. z. v. 43084

M 1, 10 1 Tr., 1 gut mbl. Zimmer auf die Straße geh. zu verm. 43556

M 4, 6 part., ein gut mbl. Zimmer a. 15. Sept. zu vermiethen. 43408

N 3, 3 2 Tr., 1 sch. möbl. Zimmer, mit Pens., an 1 oder 2 Herren bis 1. Oktbr. zu vermiethen. 42455

N 3, 5 3. Stock, schönes möblirtes großes Zimmer, auf die Straße geh., sof. od. später zu verm. 43712

N 3, 17, 1 Treppe hoch einf. möbl. Zim. sofort zu verm. 43512

N 3, 18 1 u. 2 Tr. h., 2 gut mbl. Z. z. v. 42781

N 4, 24 pt., fein mbl. Wohn- u. Schlafz. mit ganz. Pens. auf 1. Okt. zu v. 43476

N 6, 6|7 3 Tr., 1 gut mbl. 2 Z. sof. z. v. 43960

N 6, 7 1 möbl. Zimmer sof. zu verm. 43974

O 4, 2 3. Stock, einf. möbl. Zimmer an jungen Kaufmann zu verm. 43494

O 4, 6 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 43436

P 2, 1 1 möbl. Zim. auf den Paradepl. geh., z. v. Näh. E 1, 4, Laden. 43844

P 4, 1 2 Treppen, ein schön möbl. Zim., sep. Eing. mit Pension sof. zu ver. 43296

P 6, 14 2. St., mehrere gut möbl. Zim. mit gut bürgerl. Pens. f. bill. z. v. 43834

Q 2, 14 part., gut möblirt Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 42853

Q 4, 10 1 mbl. Part.-Zim. zu verm. 43837

Q 5, 14 1 Tr. hoch, schön möbl. Zim. sofort z. v. Näheres Laden. 43507

Q 7, 11 ein schön möbl. Zim. auf die Str. gehend sof. zu verm. 43860

Q 7, 13 2 Tr., Friedrichsring, 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 43120

Q 7, 13 Frdr. 3 Tr., möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu verm. 43127

Q 7, 14a 3 Tr., 2 elegant möbl. Zim. bis 15. Sept. zu verm. 43591

Q 7, 14a 1 sch. mbl. Z. z. v. Näh. part. 42809

Q 7, 14b Friedrichsring
Eingang durch den Garten, ein gut möbl. Zimmer mit ausgezeichneter Pension zu v. 43484

R 7, 1 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. an anst. Fräul. od. Herrn sof. zu verm. 43236

R 7, 38 4. St., einf. möbl. Zim. z. v. 42472

S 1, 5 4 Stieg., mbl. Zim. auf die Str. gehend, sofort zu verm. 41883

S 1, 5 4 Stieg. hoch, hübsch möbl. Zim., auf die Straße geh., bill. zu v. 42785

S 2, 15 3. St., 1 ev. 2 fein möbl. ung. Zimmer sofort zu vermiethen. 42890

S 3, 1 2 Tr. r., gr. g. mbl. Zim. zu v. 43868

S 3, 6 1 Tr. rechts, 1 gut möbl. Zim. sof. an 1 best. Fräulein zu verm. 43439

S 6, 3 Ringstr., 1 gr. schön mbl. Zim. z. v. 43711

S 3, 2 2. St., gut mbl. Zim. mit od. ohne Pension per 1. Septbr. zu v. 42976

T 1, 14 gut mbl. Zim. z. v. Näh. i. Lad. 43741

T 3, 20 3. St., 1 schön mbl. g. bill. z. v. 43606

T 6, 25 part., 1 sch. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 43094

U 1, 19 2. St., 1 hübsch mbl. Zim. zu v. 43451

U 4, 13 an der **Ringstr.,** Friedrichsring, 1 Treppe, ein möbl. Zim., m. od. ohne Pension, an 1 od. 2 Herren od. Schüler zu verm. 43111

U 5, 27 2 Treppen, ein fein möbl. Zimmer sof. oder später billig z. v. 42991

U 6, 19 3. Stock, 2 hübsch möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension per sofort oder später zu vermiethen. 43119

Möbl. Zimmer
mit Pension bei guter bürgerl. Küche, per Woche 3 Mk. 12, zu v. Näh. im Verlag. 43728

Ein hübsch möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 43934
Näh. N 4, 18, eine Treppe hoch.

Moltkestrasse 7.
Zwei gut möbl. **Zimmer,** am Ring, Hochparterre, m. Pension, Anfangs September, an besseren Herrn einzel oder zusammen zu vermiethen. 43079

Kaiserring 32, 3 Tr., 1 gut möbl. groß. Zim. zu v. 43894

Werderstr. 10, 2. St., gut möbl. Zim. mit separatem Eing. bis 1. Oktober zu verm. 43976

Friedrichsfelderstr. Nr. 7, 3. St., 1 schön möbl. Zim. an Hrn. od. Dame 1 preisw. z. v. 43474

Schloß rechter Flügel, Aufg. Bildergallerie, Eing. No. 69, 1 gut möbl. Zim. mit guter Pension an best. Hrn. zu verm. 43483

Ein einf. möbl. **Zimmer** in best. Hause sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 43487

Ein möbl. Zim. mit Pension u. Familienanschl. zu vermiethen. Näheres im Verlag. 43906

Bahnhofplatz No. 9, 4. St. e. sch. mbl. Balkonzim. z. v. 43669

Bahnhofplatz 9, 2 Tr., sch. möbl. Zim. mit Balkon u. Pens. per 15. Sept. zu verm. 43922

Kaiserring 32, 3 Tr., ein gut mbl. groß. Zim. z. v. 43918

Friedrichsfelderstr. Nr. 7, 4. St., möbl. Zim., auf die Str. geh., in nächster Nähe des Hauptbahnhofs und der Post, sofort zu vermiethen. 42802

Tattersallstr. 24, 4. St., 1 fein mbl. Zim. zu v. 42956

Langstraße 19, 3. St., l. h. Nähe d. Meßplatzes, ein sch. möbl. Zim. an 1 od. 2 solid. Mädchen zu vermiethen. 43951

Friedrichsring 40, 1 Trep. rechts, 1 gut möbl. Zim. event. mit Salon zu verm. 43739

Schlafstellen

R 3, 15b 3. St., gute Schlafstelle zu v. 43793

Kost und Logis

E 3, 5 4. St., sch. Schlafstelle zu v. 42772

H 10, 10 3. Stock, gute Schlafstelle sof. zu vermiethen. 42949

J 3, 22 3. St., Schlafstelle zu verm. 42654

N 4, 24 können noch einige Herren **Mittagstisch** erhalten. 43477

S 3, 1 2. St., links, guten bürgl. **Mittag-** und **Abendtisch.** 42518

U 1, 4 3. Tr., gut. bürgerl. Mittag- und Abendtisch à 50 und 80 Pfg. 43905

Es werden noch einige Herren zu sehr gutem **Mittagstisch** bei sehr billigem Preise angenommen. T 1, 3, 2 Tr. 43184

Ein Schüler der höh. Schule findet **gute Pension** mit gewissenhafter Aufsicht bei einer Beamtenfamilie. Off. unt. A. F. Nr. 43236 an die Exped. ds. Bl.

In gef. Lage und guter Fam. findet ein Herr **volle Pens.** ev. Klavierbenutz. Näh. i. Secl. 43340

Ein Schüler findet bei anständiger, christlicher Familie **gute Pension** zu mäßigem Preise, evtl. Nachsehen der Schularbeiten. 43792
Näheres **Q 7, 20,** 4. Stock.

Schüler können bei anständ. Fam. preiswürdig gute Pens. mit schöner Wohn., in nächster Nähe der Oberrealschule u. des Realgymnasiums erhalten.
Näh. P 6, 14, 2. St. 43935

Guten **Mittags- u. Abendtisch** findet ein jung. Mann in guter israel. Familie. 43849
Näheres im Verlag.

In guter israel. Familie findet ein junger Mann gute Pension.
Näheres **U 1, 1a,** 2 Treppen rechts. 43849

MARCHIVUM

Wir erlauben uns auf die in unserem vorderen Local ausgestellte complette 43921

„Braut-Ausstattung“

ergebenst aufmerksam zu machen.

Während der Ausstellung befindet sich der Eingang durch den Hausflur.

Weidner & Weiss, P 1, 12.

Verkauf von Konkurswaaren.

Wegen Aufgabe der **Mannheimer Filiale** in Litera **D 1, 1** verkauft die unterzeichnete **Konkursverwaltung** billigst **Glocken, Laternen, Sattel, Taschen, Peitschen** und sonstige **Fahrrad-Zubehörtheile** 2c. Ferner 43024

Ia. Cyklop-Fahrräder

unter Garantie von Mk. 150 an.

Gebrauchte Maschinen zu jedem **annehmbaren Preise.**

Die Konkurs-Verwaltung der Cyklop-Fahrradwerke.

N 6, 3. ✚ Wasserkur-Anstalt ✚ N 6, 3.

Während einer achtjährigen Praxis erzielte vorzügliche Erfolge bei **Lungen-, Luftröhren-, Rachen- und Nasenleiden,** ferner bei **Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten,** sowie bei allen **Nervenleiden, Pollutionen, Impotenz. Frauenkrankheiten. Haut- und Geschlechtskrankheiten. Gicht und Rheumatismus** 2c.

Viele ärztlich aufgegebene Kranke fanden bei mir noch volle Heilung.

Sprechstunden: 2—3 Uhr Nachmittags von **Frau Anna Maisch.** Specialität: **Frauenkrankheiten.** 6½—8 Uhr Abends von Direktor **Franz Maisch,** Specialist für Naturheilkunde. Nur an Wochentagen. 43293

Prospecte gratis und franco. Mässige Preise.

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse. Fernsprecher No. 503.

Alleinverkauf der als vorzüglich bekannten **Original Musgrave's Irischen Oefen,** DRP. W. 81,533, für Dauerbrand mit Cokes u. Anthrazit in ca. 80 verschiedenen Nummern u. eleganten Ausstattungen für **Läden, Ateliers, Werkstätten, Gärkeller, Restaurants, Trockenräume, Treppenhäuser, Küchen u. s. w. Amerikaner-, Füllregulir-, Steinkohlen- und Petroleumöfen, Gasapparate.** 43279

Roeder's Kochherde. Engl. Stalleinrichtungen.

Mohren-Cacao,

aus der Fabrik von

A. L. MOHR, Altona-Bahrenfeld,

grösste Cacao-Fabrik Deutschlands,

garantirt rein und in Geschmack, Nährwerth und Aroma gleichwerthig mit den theuersten Deutschen und Holländischen Cacao-Sorten. 43249

Von Mohren-Cacao werden nicht, wie bei der Konkurrenzwaare, verschiedene Qualitäten, sondern **nur eine feinste Qualität**

„Mohren-Cacao“

fabrizirt zum Preise von

Mk. 1.60 pr. Pfd. in 1/1 u. 1/2 Pfd.-Packeten, Mk. 1.80 pr. Pfd. in 1/4 Pfd-Packeten.

Zu haben in Mannheim bei

Gg. Adam, Seckenheimerstrasse 23.
L. Barth, Seckenheimerstr. 31.
Carl Fr. Bauer, K 1, 8.
Franz Bayer, J 7, 3.
Ph. Beck, U 6, 7.
S. Berret, 15. Querstrasse 21.
Wilh. Brand, Schwetzingerstrasse 78.
Chr. Braun, J 5, 4.
Albert Broig, S 3, 10.
Ldg. Brösam, 5. Querstrasse 4.
L. Burkhard, Rheindammstrasse 20.
J. Deckelbohrer, H 6, 16.
Franz Denzer, Rheinhäuserstrasse 44.
G. Dischinger, J 9, 29.
Gustav Dressel, J 1, 13.
Ldg. Egenlauf, Seckenheimerstrasse 26.
Fr. Eichbrodt, Mittelstr. 14.
Therese Faulhaber, Tattersallstrasse 11.
Ph. A. Feix, P 6, 8.
M. Fertig, S 6, 3.
Jak. Fitz, Rheinhäuserstr. 42.
Jos. Frank, G 7, 39.
Ph. Froehlich, G 7, 32.
Adolf Geber, P 5, 1.
J. Geier, Seckenheimerstr. 46b
Fr. Gramlich, U 1, 6a.
Carl Gross, Langstr. 20.
Jul. Goerts, P 6, 23/24.
Peter Grether, Damenstr. 14.
G. M. Habermaier, M 5, 12.
Wilh. Hanig, Eichelsheimerstrasse 57.
C. Hasenfuss, J 7, 14.
W. Herr, J 2, 15.
Ldg. Herbold, gr. Wallstadtstrasse 11.
Frz. Hess, Traitteurstr. 24
Jak. Hess, Q 2, 13.
Carl Hofmann, K 6, 6a.
Hch. Höhl, B 6, 14.
Wilh. Jaeger Ww., H 5, 17.
W. Immerheiser, Langstr. 13.
P. Karb, E 2, 13.
Th. Kempf, Mittelstrasse 77.
J. H. Kern, C 2, 10½.
A. Kern, Gontardstrasse 15a.
Gg. Knoll, 4. Querstrasse 3.
Chr. Kaseller, S 4, 6.
Gebr. Koch, F 5, 10.
Jos. Kratzmann, Langstr. 68.
F. W. Krieger, J 3, 11.
C. Krust Ww., B 5, 15.
A. K. Kuhn, S 5, 4a.
Ant. Körner, D 3, 1b.
Franz Lang, K 3, 16.
Gg. Lebkuchen, C 1, 16.
L. Ph. Lehmann, F 3, 4.
H. Lehmann, Langstr. 18.
Fr. Lenz, Traitteurstrasse 29.
Ldg. Leitzig, gr. Wallstadtstrasse 15.
Louis Lochert, R 1, 1.
K. Lämmermann, Q 5, 12.
K. Lämmermann, 2. Querstrasse 23.
M. Mayer, Friedrichsfelderstrasse 55.
Fr. Meni, U 5, 25.
Herm. Metzger, L 4, 7.
Ed. Meurin, C 2, 3.
Chr. Mühlhäuser, Friedrichsfelderstrasse 62.
Carl Müller, R 3, 10.
Fritz Müller, F 4, 14.
Gg. Müller, Mittelstrasse 93.
Wilh. Müller, U 5, 26.
M. Naschold, kl. Wallstadtstrasse 11.
J. Ohnacker, D 6, 19.
Frau Marie Rau, K 4, 1.
Aug. Rolle, Tattersallstr. 24.
Th. Rohland Ww., K 3, 25.
Jak. Rupp, H 7, 14.
Ad. Rühner, kl. Wallstadtstrasse 31.
Carl Sane, Waldhofstrasse 40.
Aug. Sattler, R 7, 5.
Carl Sauer, H 5, 5.
J. Scheufele, F 5, 15.
Jos. Scherzermann, R 4, 9.
F. Schillinger, F 7, 11.
Carl Schneider, Q 4, 20.
Wilh. Schmid, C 2, 8.
J. H. Schmitt, E 5, 12.
Urban Schmitt, H 5, 11a.
Chr. Schuhmacher, Bellenstrasse 57.
August Schweitzer, Schwetzingerstrasse 172.
Ad. Seyfried, Bahnhofspl. 9.
Anton Silber, T 6, 7.
A. Sperber, Seckenheimerstrasse 42.
Jos. Stahl, Waldhofstrasse 3.
Ph. Stoll, T 3, 19.
Robert Straub, E 7, 6.
Hch. Thomas, D 3, 1a.
Ludw. Thiele, U 1, 6.
Carl Tutein, H 1, 2.
J. Walter, K 2, 22.
A. Westermann, Moltkestr. 7.
Carl Wüst, J 3, 24.
Jak. Uhl, M 2, 9.
Unkel & Schmitt, Schwetzingerstrasse 28.
J. Zähringer, Schwetzingerstrasse 45.
Chr. Zöller, A 6, 4.

Von der Reise zurückgekehrt.

43988 **Dr. Lindmann.**

Ich habe mich hier als 43671

Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein **Bureau** befindet sich

Q 1 No. 8 Breitestraße

gegenüber dem Rathhaus.

Dr. Panther, Rechtsanwalt.

C. Körfgen Wwe., 43952

B 6, 22b. Robes. B 6, 22b.

Ich wohne jetzt 43724

L 12, 6, 3 Treppen.

Helene Gentil, Modes.

Nach England

über Vlissingen (Holland) Queenboro

Zweimal täglich in beiden Richtungen Tag- und Nachtdienst.

Grosse Reisebeschleunigung ab 1. Mai 1897.

	Tagesdienst	Nachtdienst
Mannheim ab:	9⁴⁰ Nm.	1⁴⁰ Nm.
London an:	7¹⁴ Nm.	7⁴⁰ Vm.

Grosse, prachtvolle **Raddampfer.** Ruhige Fahrt. Wirkliche **Seereise** mit den neuen Nachtdampfern nur 2½ Stunden. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe beschleunigte Verbindung von und nach **Queenboro** nach und von **Liverpool, Manchester** und **Birmingham** im Anschluss an den Nachtdienst und in der Richtung nach **Birmingham** auch im Anschluss an den Tagdienst, via Herne-Hill und Willesden, ohne London zu berühren. 37377

Auskunft, Fahrpläne u. s. w. bei: **Hofbuchhandlung Tob. Löffler, E 2, 4/5, Mannheim.**

Alle Schulbücher

neu und antiquarisch

Letztere in sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen,

30—60% billiger!

vorräthig bei 43885

F. Nemnich, Mannheim, N 3, 7/8.

Alte brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen.

In allen Staaten patentirte

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuriegelnd.

Preis 6 Mark. 24168

N 4, 23 Hch. Gordt N 4, 23

Bau- u. Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt

Teleph. No. 39 Mannheim Teleph. No. 39.

Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

Soeben erschienen:

Notiz- und Tagebuch für Radfahrer.

Preis pro Stück **Mk. 1.—.**

A. Löwenhaupt Söhne, Nachf. V. Fahlbusch.

Kaufhaus. 42250

Spezialmagazine

für 39909

Schlafzimmer-Einrichtungen.

Garantie für gute Möbel.

15 complette Schlafzimmer

von einfachster bis feinster Ausführung auf Lager.

Gustav Fuhrer,

Ludwigshafen a. Rh.

Wredestrasse 33. gegenüber der kath. Kirche. **Wredestrasse 33.** gegenüber der kath. Kirche.

Kohlen, Coaks,

Holz und Brikets

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen 41818

Friedrich Hoffstaetter,

T 5, 12. Telephon 561. **T 5, 12.**

Ferd. Baum & Co.

C 7, 7a neben Institut Stammel **C 7, 7a**

Prima stückreichen **Fettschrot,**

gewaschene und gesiebte **Nusskohlen,**

deutsche u. engl. Anthracitkohlen,

Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks

für frische und Füllöfen,

trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz

auf Wunsch in **Körben** geliefert.

frei an und in's Haus.

Fernsprecher 544. 30085

Nach **England** über

Ostende-Dover.

Beste u. schnellste Route. Drei Abfahrten tägl.

Ueberfahrt in 3 Stunden

auf neuen großen Dampfern des belgischen Staates.

Billete nach **London** u. **Dover** auf allen Hauptstationen. Außerdem in Mannheim bei: **R. Glöckler & Cie., E 8, 13.** Daselbst auch alle Auskunft gratis.

Internationale Ausstellung in Brüssel 1897.

Fahrtunterbrechung gestattet. 39424

Baden-Baden. — Conversationshaus.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden:

Mittwoch, den 8. September 1897:

Grosses Kunst-Feuerwerk

arrangirt v. Herrn G. Wassem aus Unterliederbach-Höchst.

Illumination des Conversationshauses und der Umgebung.

Donnerstag, den 9. September, Abends 8 Uhr, im grossen Saale: 43602

Grosses Fest-Concert

unter Mitwirkung von Fräulein **Erika Wedekind,** Königl. Hofopernsängerin aus Dresden und Herrn Professor **Hugo Heermann,** Violinvirtuose aus Frankfurt a. M.

Das Städtische Cur-Comité.

Tanzlehr-Institut Lüner, Saalbau.

Zu einem

Tanz-Cursus

können noch **Damen und Herren** beitreten.

Gefl. Anmeldungen bitte baldigst in meiner Wohnung Q 3, 2/3, 2. Stock machen zu wollen.

Hochachtend 43275

Gustav Lüner,

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer (Sitz Berlin).

Tanz-Unterricht

Unsere **Tanz-Curse,** welche am **Dienstag, den 7. ds. Mts.** beginnen, finden jeweils **Dienstag u. Freitag, ½9 Uhr** beginnend, statt. Localität: **Ballhaus.** 43716

Freundlichst einladend zeichnen

J. P. Jrschlinger u. Sohn, C 3, 4, 3. St.

Louis Marsteller,

Papierhandlung,

Kunststraße O 2, 10

empfiehlt zum Schulbeginn:

Sämmtliche Schulhefte, Reißzeuge, Reißtreiter, Reißschienen, Winkel, Zeichen-Papiere, Zeichenblocks 2c. 43599

Beste vorschriftsmäßige Waare.

Gegründet 1876.

SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser. Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- u. Nierenleiden.

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Zu haben in allen Delikatessen-, Colonial- u. Droguen-Geschäften.

Haupt-Niederlage:

Heinr. Koenig, Mannheim, A 1, 6, Teleph. 834.

37209 Die Direction: Gerolstein, Rheinpreussen.

Bordeaux-Weine.

Als Vertreter der bekannten Weinfirma 34278

J. C. Amtmann & Cie in Bordeaux,

empfehlen wir uns zum direkten Bezuge von

Bordeaux-Weinen, Rum u. Cognac.

Proben u. Preiscourante stehen bei uns zu Diensten.

Hochachtungsvoll

J. Schmitt & Cie., Mannheim, Moltkestr. 6.

Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6

Telephon 856

liefern frei an's oder in's Haus

Pa. Fettschrot,

mit ca. 45 pCt. Stücken, sowie alle übrigen Sorten

Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz 30108

zu den billigsten Tagespreisen.

MARCHIVUM